

KOST' NIX!

Ausgabe 26 – Frühling 2026

niederbayern



M A G A Z I N

Claudia Hinterecker

Der Serienstar aus dem Rottal

Conny und die Sonntagsfahrer

Kult-Musik aus den 50ern und 60ern

Die Zukunftsmacherin

Wie Senioren den Zugang zur KI finden

Musik in Bayern

199 Tage Live-Programm in Freyung

... und vieles mehr aus Niederbayern

MIA SAN HEIMAT

salz in der suppe

genussfrühling im salzkammergut

Ein Frühling voller
Genuss & Geschmack
im Salzkammergut

19. März bis 30. April

In Gaststuben, Restaurants und Manufakturen zeigen Köch:innen und Produzent:innen, wie sie heimische Zutaten mit Kreativität und handwerklichem Können zu **besonderen Geschmackserlebnissen** verarbeiten. Im Fokus stehen dabei vor allem die **Menschen hinter den Produkten** sowie persönliche Begegnungen mit Gästen.



salzindersuppe.at

FELIX - Das Wirtshausfestival

19. März bis 31. Mai 2026
Destination Traunsee-Almtal

Spezialitätenwochen, Wein- und Musikabende, kulinarische Feste und Schifffahrten verbinden regionale Küche mit Kultur und Handwerk.

Besonders im Fokus stehen 2026 die Produzent:innen und Produkte – von fangfrischem Fisch über Almkäse bis zu Kräutern und Gemüse.

Diese Produkte werden von den Köch:innen zu einzigartigen Signature-Gerichten verarbeitet und machen Herkunft und Qualität erlebbar.



© Klemens Fellner



© Neumayr/Leopold



PROGRAMM UND TICKETS
+43 6132 26909 - 700
traunsee@salzkammergut.at
wirtshausfestival.at

salzkammergut

salzkammergut.at
f i visitsalzkammergut



Wir
drucken
nachhaltig
auf Recycling-
papier!

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Frühling bringt nicht nur längere Tage und neue Energie, sondern auch spürbare Veränderungen. Globale Entwicklungen sind längst keine abstrakten Schlagzeilen mehr, sondern beeinflussen Entscheidungen vor Ort. Die Olympischen Spiele in Italien waren aber ein toller und erfolgreicher Start ins neue Jahr für unsere niederbayerischen und deutschen Athleten und haben uns viel Freude vor den TV-Geräten beschert.

Die Kommunalwahl hat wichtige Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Nun gilt es, die Themen anzupacken, die unsere Städte und Gemeinden prägen: nachhaltige Infrastruktur, verlässliche Energieversorgung, starke Bildungsangebote und zukunftsfähige Arbeitsplätze. Auch wirtschaftlich bleibt es spannend. Unternehmen zwischen Donau und Bayerischem Wald meistern den Spagat zwischen Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Transformation mit bemerkenswerter Innovationskraft. Gleichzeitig beweist der Sport einmal mehr seine verbindende Kraft.

Und auch wir entwickeln uns weiter: NIEDERBAYERN TV ist mit frischem Elan ins neue Jahr gestartet. Neue Kolleginnen und Kollegen bereichern unsere Redaktion an unseren Standorten. Gemeinsam arbeiten wir daran, unser Programm noch näher an die Menschen zu bringen – mit fundierter Berichterstattung, starken Geschichten und echter regionaler Verbundenheit.

Unser Anspruch bleibt unverändert: authentisches, tiefgründiges Lokalfernsehen für Niederbayern. Mit Nähe, Relevanz und Leidenschaft.

„MIA SAN HEIMAT“



Herzlichst,

Marco-Michael Wühr
Programmfür NIEDERBAYERN TV

INHALT

- 3 | Vorwort
- 6 | Servus Niederbayern
- 8 | Der Organist
- 16 | Conny & die Sonntagsfahrer – Kult-Schlager aus den 50ern und 60ern
- 21 | Gewinnspiel
- 22 | Von „Down Under“ nach Niederbayern
- 28 | Musik in Bayern
- 36 | Uuuuund Action! – Claudia Hinterecker – der Film- und Fernsehstar aus dem Rottal
- 44 | Die Zukunftsmacherin
- 48 | Axel Petermann ... und die Psyche des Bösen
- 52 | Marcel von Winckelmann – kulinarische Frühlings-Häppchen
- 54 | 35 Jahre Bayern-Park
- 58 | Ausflug in den Landkreis Kelheim – Die Burg Prunn und das Nibelungenlied
- 62 | Programmübersicht Satellit
- 64 | Programmübersicht Kabel & Livestream
- 66 | Schlusswort und Impressum

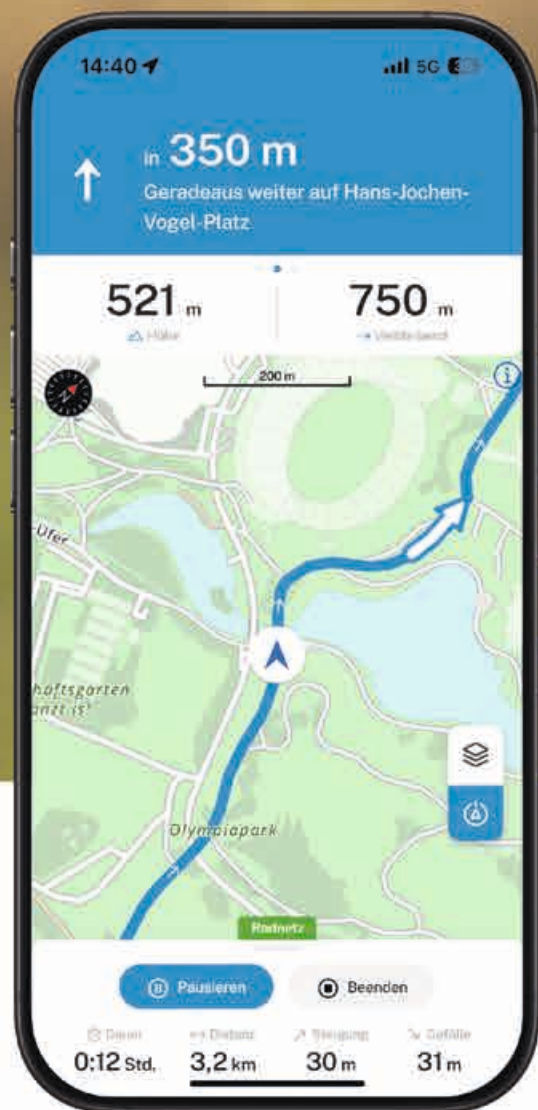


© Irina Violet – stock.adobe.com

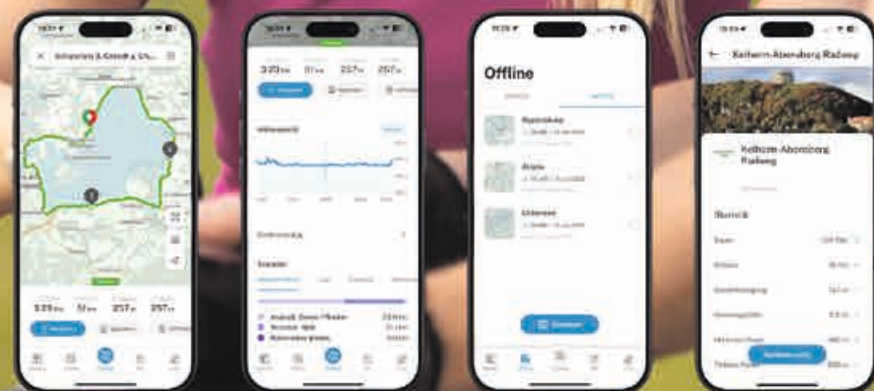
niederbayern



RadroutenPlaner
Bayern



KOSTENLOS IN DEN
STORES LADEN UND
LOSRADELN!



NAVIGATION

Navigiere mit Sprachausgabe und Abbiegehinweisen – auch auf Rundkursen.



ROUTENPLANUNG

Plane deine Routen mit Alternativen und Zwischenstopps – du kannst auch Hindernisse und Steigungen meiden.



RADWEGENETZ

Entdecke Bayern auf mehr als 125 Themenrouten und über 50.000 km bestens ausgeschilderten Radwegen.



TEILEN

Teile Routen unkompliziert per QR-Code oder Link – ohne Anmeldung, zwischen App, Web und Freunden.



OFFLINE

Greife auf Karten und Routen auch ohne Internetverbindung offline zu.



INFO & STATISTIK

Erhalte genaue Infos zu Steigungen, Lage und Oberflächen – für die optimale Tourenplanung.



HIER GEHT'S
ZUR APP



IHR FASHION & LIFESTYLE OUTLET

KOSTENLOSE
PARKPLÄTZE
VOR DER TÜR



GANZJÄHRIG
30–70% RABATT*

auf Damen-, Herren- & Kindermode, Anlassmode,
Schuhe & Wäsche

* gegenüber der UVP

SCHIESSER

MAC

BETTY BARCLAY

SELECTED BRANDS

Speidel.

CECIL

schuh walter

MARKEN-OUTLET

Street One

- für jeden Anlass das passende Outfit
- Shoppen in entspannter Atmosphäre
- genießen Sie leckere Speisen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Fashion Park Café

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 09–16 Uhr

Fashion Park Arnstorf
Mariakirchener Str. 32 | 94424 Arnstorf

Aktuelle Infos & Angebote auf
WWW.FASHIONPARK.DE

LIFESTYLE OUTLET

SERVUS Niederbayern

san's denn da draußen alle deppert?

Jeffrey Epstein hält die Welt posthum noch mehr in Atem als zu seinen Lebzeiten, Herr von und zu Trump will die Führungsriege im Iran umkrempeln und die Weltherrschaft weiter an sich reißen, der Merz Fritz hat den VHS-Englischaufrischungskurs erfolgreich abgeschlossen, wie er im Weißen Haus bewiesen hat, und der Putin da drüben, der macht sowieso, was er will. Auf gut Deutsch g'sagt: Die ganze Welt ein Depp. Da loben wir es uns doch, im schönen Niederbayern zu leben – was nicht heißt, dass wir unsere Augen verschließen. Aber so manche Themen sind halt dann doch ein bisschen weiter weg und wir genießen unsere Freiheit und Freizeit. Gerade jetzt, im Frühling, wo's uns wieder rauszieht in die Natur.

Vielleicht mit einem guten Buch in der Hand. Und falls Ihr Euch gerade fragt, welches Werk Ihr lesen sollt, dann hätte ich da was. Ihr habt bestimmt bereits von Gisèle Pelicot gehört, deren Mann sie zehn Jahre lang von fremden Männern vergewaltigen ließ, das Ganze filmte, nachdem er sie betäubt hatte. Fast 100 verschiedene Täter, 50 davon wurden unter anderem durch Gesichtserkennungssoftware ermittelt und vor Gericht gestellt. Sie erhielten teils hohe Haftstrafen. 20 Jahre – die Höchststrafe für solch ein grausames Vergehen im französischen Rechtssystem – erhielt Gisèles Mann Dominique, der durch Si-



cherheitspersonal in einem Supermarkt aufgefliegen war, nachdem er mit einer versteckten Kamera unter die Röcke von Kundinnen blickte. Eine Hausdurchsuchung führte zum Laptop Herrn Pelicots, mit Tausenden Aufnahmen, die seine Frau in eindeutigen Situationen zeigten: betäubt, von fremden Männern im Alter von Anfang 20 bis Mitte 60 vergewaltigt und von ihm gefilmt. Vom eigenen Ehemann, mit dem sie bis dato 50 Jahre lang zusammen war und mit dem sie eine glückliche Ehe führte. Dachte sie. Das ganz Besondere an dem Fall – neben dem perfiden Vorgehen ihres Mannes: Gisèle Pelicot hat die Öffentlichkeit im Gerichtsprozess zugelassen, ließ alle Details dieser grausamen Verbrechen somit publik werden und prägte mit dem Satz „Die Scham muss die Seite

wechseln“ nicht nur die französische Nation, sondern die Welt. Eine mutige Frau, Anfang 70, die unfassbar große Stärke zeigte und zeigt, und vor der ich hochachtungsvoll den Hut ziehe. Eine Frau, die anderen Frauen Mut macht, die in ähnlichen Situationen sind oder waren. Eine Frau, die Frauen dazu aufruft, sich nicht zu verstecken. Sie sagt: „Geht zur Polizei! Zeigt den Täter an! Traut euch! Ihr habt nichts falsch gemacht.“ Chapeau, Madame Pelicot.

Ich weiß, das war jetzt ein ziemlich „hartes“ Intro, aber zu einem wichtigen Thema, zu dem man sich auch in Niederbayern öffnen sollte. Denn manchmal ist es auch bei uns einfach mal der liebe, nette Nachbar, bei dem dann im Nachhinein alle sagen werden: „Dem hätten wir das niemals zugetraut.“



Torsten Widua
Redaktionsleiter
NIEDERBAYERN TV Magazin

Bild: © Torsten Widua

APFELBÖCK

trend
tisch
küche
heim
garten
grill



Jetzt vormerken!
HAUSMESSE
9.-11. APRIL 2026
viele Aktionen
& Vorführungen

Apfelböck – Ihr Fachgeschäft in Eging am See.

Unsere große und attraktive Auswahl bietet für jeden Geschmack und Lebensstil genau das richtige Produkt. Freuen Sie sich auf unsere **Themenwelten Trend, Tisch, Küche, Heim, Garten und Grill**. Wir haben **viele Grillmodelle, Pizzaöfen und Zubehör** verschiedener Hersteller vorrätig. Zudem bieten wir Ihnen einen persönlichen **Montage- und Lieferservice** im Umkreis für Gartenmöbel und Grills.



Apfelböck e.K.
Oberer Markt 18-22
94535 Eging am See
www.apfelboeck-eging.de



JETZT CASHBACK SICHERN

01.03. – 30.04.2026

Kaufe Weber Produkte und
erhalte zusätzlich Geld zurück*

EINKAUFSWERT AB	EINKAUFSWERT AB	EINKAUFSWERT AB
€ 499	€ 999	€ 1499
ERHALTE € 50	ERHALTE € 100	ERHALTE € 150



Ludwig Ruckdeschel ist
seit mehr als 20 Jahren
Organist im Passauer Dom.

Der Organist

Im Passauer Stephansdom steht die größte katholische Kirchenorgel der Welt. Eigentlich. Denn derzeit gleicht der Bereich, in dem sich einst das imposante Instrument befand, einer Apokalypse. Von schweren Gerätschaften bis hin zu filigranen Werkzeugen – Baustaub, schmutzige Eimer, demontierte Einzelteile des einstigen Prachtexemplars. Die Orgel: sie wird saniert. Nicht seit gestern, nein, eher seit „vorgestern“. Seit 2020. Und 2028 soll sie feierlich eingeweiht werden, wenn sie sodann wieder in ihrem fulminanten Glanze erstrahlt. Mit altbewährtem Stückgut, aber auch mit neuen Elementen. Dann leuchtet ein sinnbildlich heller Stern im Hause Gottes. Einer, der diesen Tag herbeisehnt wie die Jünger einst die Auferstehung Jesus, um

im biblischen Kontext zu bleiben, ist Ludwig Ruckdeschel. Der 54-Jährige hat einen Job, für den ihn viele beneiden. Denn er ist einer der wenigen Menschen, die mit dem himmelsgleichen Instrument in Berührung kommen. Kommen dürfen. Ludwig Ruckdeschel ist Dom-Organist und als solcher Herr über die rund 18.000 Pfeifen und gut 230 Register. Im „Backstage-Bereich“ des Doms – christlich Sakristei genannt – hat er mir von seiner Tätigkeit berichtet. Über seinen Alltag, der gar nicht so alltäglich ist und sich immer wieder ändert. Er hat von seinen Orgelreisen in die USA geschwärmt, über Zittern, Hoffen und Bangen in puncto Sanierung erzählt und mir verraten, auf welcher Kirchenorgel er gerne einmal die Tasten streicheln würde.

Bild: © Torsten Widua

102 Meter lang, 37 Meter breit, 69 Meter hoch – so die größtenbedingten Fakten des Monuments, in dem ich verabredet bin. Als vereinbarten Treffpunkt nannte mir Ludwig Ruckdeschel das Presbyterium. Zugegeben, das musste ich im Vorfeld tatsächlich googeln. Und Wikipedia belehrte mich, dass es sich hierbei um den gotischen Chorbau handelt. Ein Bereich, den Otto-Normal-Gläubige nicht betreten dürfen. Es ist das Areal des Pfarrers und der Ministranten, vorne, wo sich während des Gottesdienstes quasi die Show abspielt. Pünktlich auf die Minute – es war 10.30 Uhr – werde ich von Ludwig Ruckdeschel in Empfang genommen und in die Sakristei geführt. Es gab Kaffee, Wasser – und direkt das Du. Einen Fragenkatalog meinerseits? Gab es nicht. Alles beruht auf Spontaneität, meiner Erfahrung nach sind dies die besten und interessantesten Gespräche.

Nun ist es ja so, dass Du gar kein waschechter Niederbayer bist ...

Richtig, aufgewachsen bin ich in Solln, dem südlichsten Stadtteil von München. Meine Familie war sehr musikalisch, und wir Kinder – ich habe zwei Brüder und eine Schwester – sind von unseren Eltern musikalisch auch sehr gefördert worden. Wir waren in der Heimatgemeinde aktiv, als Ministranten, unsere Eltern als Kommunion- und Firmgruppenleiter sowie in der Jugendarbeit. Mein Papa spielt Klavier, hat früher auch sehr viel komponiert. Der eine Bruder hatte einen Gospelchor geleitet, spielt Geige. Der andere spielt Cello, meine Schwester spielt ebenfalls Geige. Immer mehr kam die musikalische Ader durch. Und es gibt tatsächlich eine Art Schlüsselerlebnis, warum mich Musik so enorm in ihren Bann zog. Wir sind nach Passau gefahren, zu einem Sonntagsgottesdienst im Dom. Ich war zwölf Jahre alt und hörte dort meinen Vor-Vor-Gänger Walter Küster an der Orgel. Völlig fasziniert von Dom und Orgel saß ich mit offenem Mund auf der Kirchenbank, und der Wunsch, Organist zu werden, stand mit einem Male fest. Das hat mich gefesselt, geprägt und gelenkt. Und obwohl meine

Bild: © Martin Doering

Familie wie gerade gesagt sehr musikaffin war, bin ich tatsächlich der einzige, der von Berufswegen her Musiker wurde.

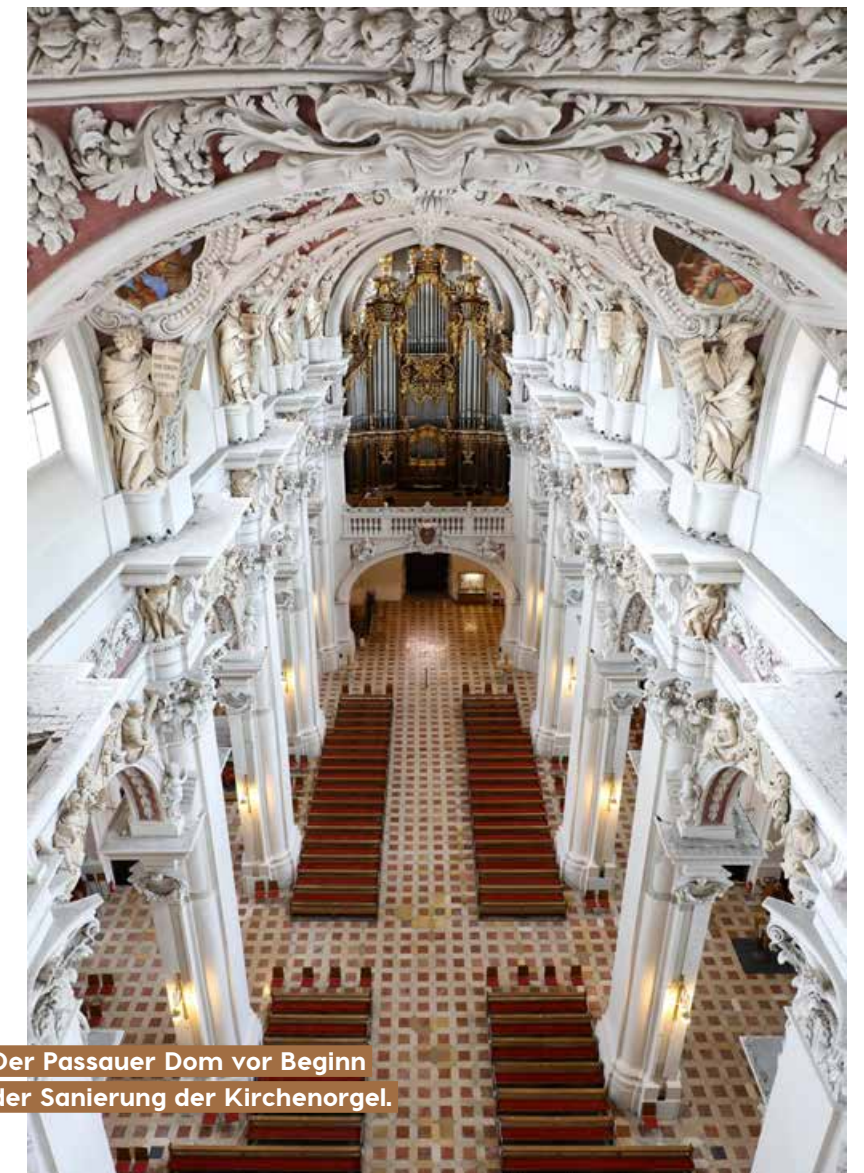
Das bedeutet, Du hast eine fundierte Ausbildung.

Richtig. Zuerst war ich auf einem musischen Gymnasium in München, konnte dort Musik als Leistungskurs belegen. Sodann bin ich auf die Musikhochschule München gegangen, habe dort verschiedene Fächer belegt, wie Orgel, Kirchenmusik, Klavier, Pädagogik. Auch tauchte ich in die Thematiken der Komposition und Orchesterleitung ein. Nach dem Studium überlegte ich, ob ich ein Auslandsstudium dranhän-

ge oder direkt in den Beruf einsteige. Und mein damaliger Orgellehrer Professor Lerndorfer, Domorganist in München, kam auf mich zu und sagte: „Der Dom-Mesner in München ist aus Altötting – und sie brauchen in Altötting einen Stiftsorganisten.“ Kurz darauf sah ich mich bei einem Bewerbungsverfahren in Altötting wieder – und wurde genommen. Am 1. Januar 1996 ging es los – und die Pläne für das Auslandsstudium in Paris wurden somit adacta gelegt.

Somit bist Du bereits 30 Jahre aktiver Berufsmusiker.

Genau, in Altötting war ich sieben Jahre Kirchenmusiker, lernte die Diöze-



Der Passauer Dom vor Beginn
der Sanierung der Kirchenorgel.



Die Orgel in Zahlen: 18.000 Pfeifen und 230 Register.

se Passau bereits kennen und wurde Regionalkantor, arbeitete im Kirchenmusikreferat mit in der Organistenausbildung, leitete zwei Jahre in Simbach am Inn Chöre. Und so kam es dann für mich recht überraschend, als 2003 die Stelle des Organisten im Passauer Dom ausgeschrieben wurde. Mein Vorgänger Hans Leitner – er war noch recht jung, also keinesfalls im Pensionsalter –, doch sein Weg führte in nach München, wohin ihn Kardinal Wetter berufen hatte. Somit war die Stelle in Passau vakant. Auch hier gab es wieder ein Bewerbungsverfahren. Dass ich die Position bekommen sollte – daran hatte ich aufgrund von mehr als 50 Mitbewerbern keineswegs geglaubt. Hinzu kam, dass ich die Orgel nicht sonderlich gut kannte. Ich spielte nur ein einziges Mal auf ihr ein Konzert, 1993, im Rahmen des Arthur-Bichler-Wettbewerb. Und die Zeit, mich vorzubereiten, mich einzuspielen, war sehr

kurz. Somit wollte ich schon gar nicht mehr hinfahren zum Vorspiel. Meine Eltern sagten: „Komm, der Dom ist zugesperrt, außer der Jury ist niemand anwesend.“

Ergo bist Du hingefahren. Weißt Du noch, welches Musikstück Du gespielt hast?

Es gab ein Pflichtstück von Bach sowie mehrere Wahlstücke. Man sollte ein 45-minütiges Konzert spielen plus 60 Minuten improvisieren. Man bekam 15 Lieder vorgegeben und bekam unterschiedliche Aufgaben dazu gestellt, wie man die Stücke vortragen sollte. Und am 1. April bekam ich tatsächlich das Go. Ich dachte zunächst, es handelte es sich um einen Aprilscherz, doch nein. Ich habe dann noch von Max Reger etwas vorgetragen, eine Sonate. Die erforderte sehr viele Registerwechsel, was sehr aufwendig war.

Jetzt bist Du seit mehr als 20 Jahren hier in Passau. Hat sich in Sachen Orgel etwas in der Zeit verändert?

Momentan befinden wir uns ja in einer langwierigen Orgelsanierung. Bei der Benutzung des Spieltisches werden viele Dinge verändert, verbessert. Auch schreitet die Technik mehr und mehr voran. Früher hatte die Passauer Domorgel gar keine computergesteuerten Setzer, bei der Steinmeyer-Organ. Ab 1980 waren es, glaube ich, 36 Kombinationen bei der Eisenberg-Organ. Zur Orientierung: Für ein Orgelkonzert benötigt man zwischen 60 und 80 Kombinationen. Aber damals waren halt die Speicherplatinen noch nicht so groß. Die neue Orgel wird über viel Speicher verfügen. Ich bin zudem ja auch nicht die einzige Person, die darauf spielt, wir haben viele Gast-Organisten und auch weitere Dom-Organisten.

Bild © Thomas König

Für die Laien unter uns: Was sind Setzer?

Das ist ein Computer, auf dem man Register abspeichern kann. Die Register-Zusammenstellung, wie die Orgel klingt, die Auswahl an diesen über 200 Registern kann man darauf speichern. Über Zahlen und Buchstaben kann man diese Register aufschreiben, die man sich als Organist auf dem Notenblatt vorab notiert hat. Es gibt auch einen Sequenzer sowie einen Schalter,

den man betätigt, um von einem zum nächsten Register zu „switchen“. Das Ganze ist bei den Konzerten eine enorme Hilfe, da man vorher diese Klangfarben abspeichern kann.

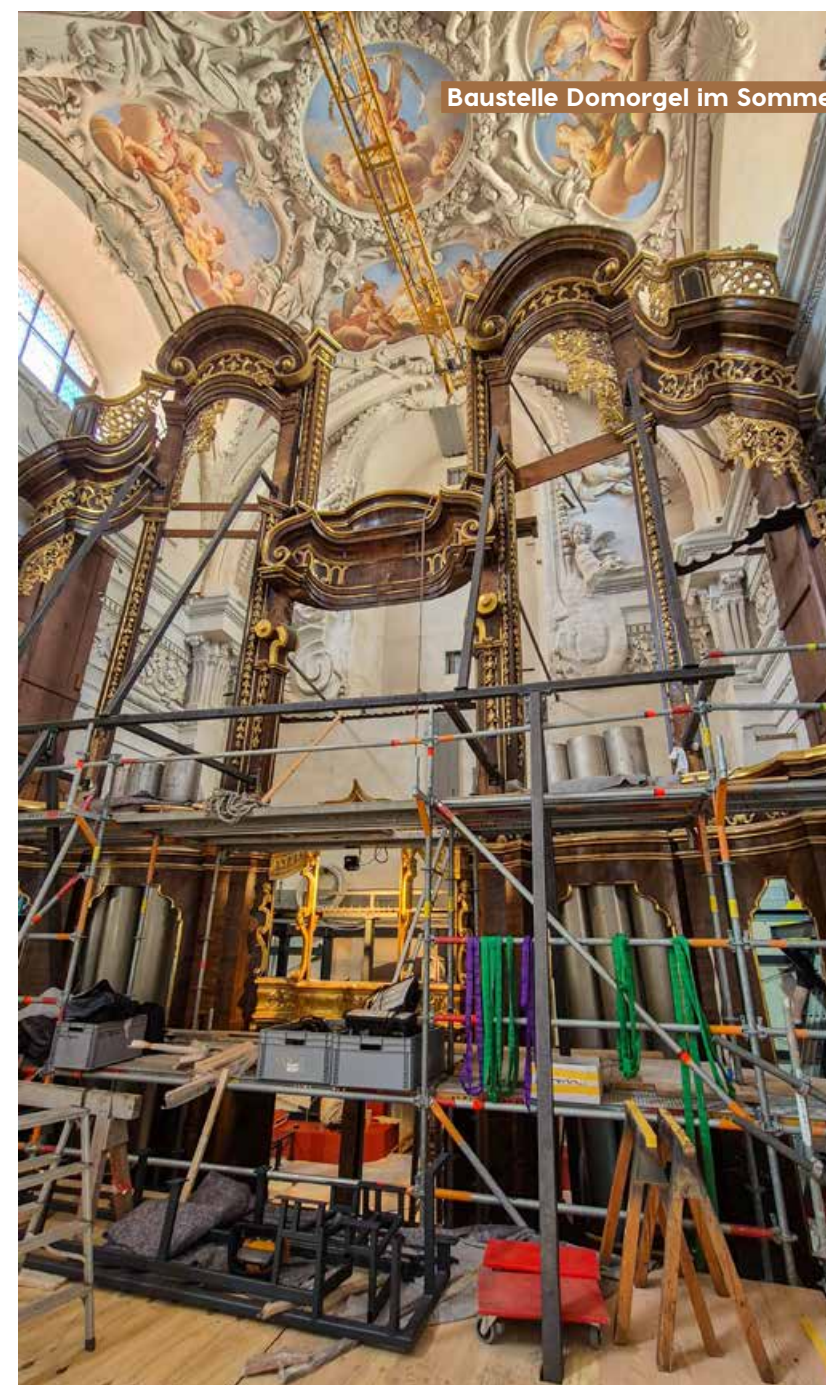
Danke für diesen kleinen Exkurs – und zurück zu den vergangenen zwei Jahrzehnten.

Seit ich hier bin, wurde an der Orgel gar nichts verändert. Ich habe mir ein Jahr Zeit gegeben, die Orgel kennenzuler-

nen, mich mit ihr vertraut zu machen. Dann stellte ich aber schon fest: Da muss was gemacht werden. Ich habe Gespräche geführt, mit dem Domkapitel, mit der Finanzkammer und mit meinen Kollegen. Ich habe meine Ideen in einen virtuellen großen Trichter geworfen, und die Ideen wurden gefiltert. Das ging 20 Jahre lang so. In der Zeit wurde auch eine Domorgelkommission auf die Beine gestellt, die auch noch in beratender Funktion tätig war. Viele Menschen, viele Meinungen. Ein durchaus schwieriges Unterfangen. Es gab in vielen Sitzungen viele Fragen zu klären. Von der Statik über Befall von Holzwürmern, Schimmel, Brandschutz, die veraltete und nicht mehr zulässige Elektrotechnik, Staub, Schmutz, Ruß in den ganzen Zwischenräumen der Orgel ... Das alles war dringend geboten, um die Orgel für die nächsten zwei, drei Generationen fitzumachen. Als dann 2020 die Renovierung des Doms begann, begannen auch die Abbauarbeiten der Orgel.

Aber: Verderben viele Köche nicht den Brei?

Nein, in diesem Fall nicht. Es war sehr gut und hilfreich, dass so viele Personen als Entscheidungsträger beteiligt waren. Ich bekam auch sehr viel Feedback. Man war sich zudem einig, dass die Klanggestaltung der Steinmeyer-Organ aus dem Jahr 1928 nach der Umgestaltung durch Eisenbarth 1980 zu weit vom Original abwich. Sie ging zu sehr in die neobarocke Richtung, was aber der Akustik des Doms nicht entspricht. Es gab seitdem auch immer wieder negative Stimmen, die gesagt haben: „Die Orgel trägt den Raum nicht mehr.“ Nun muss man natürlich auch sagen, dass der Dom in Sachen Akustik sehr herausfordernd ist, durch die ganzen Figuren und den Stuck. All das wirkt auf den Orgelklang wie ein Schwamm auf Wasser: der Klang wird absorbiert. Die große Hauptorgel hinten ist überhaupt nicht vorgedrungen nach vorne zum Altar. Mein Vorgänger hat jedoch einige Aktionen unternommen, um all das zu verbessern, baute Oktavkoppeln ein, tauschte Mixturen



Baustelle Domorgel im Sommer 2025

Bild © Torsten Widua

und fanfarenartige Zungenregister, um mehr Tragfähigkeit zu erreichen. Ich selbst habe von 2003 bis 2021 gar nichts gemacht, da ich kein Freund der „Salamitaktik“ bin. Ich habe keine einzige Pfeife erneuert, „nur“ das Instrument instandgehalten. Meiner Meinung nach bringt es nichts, jedes Jahr peu a peu etwas neu zu gestalten. Man braucht ein Gesamtkonzept, das einmalig um-

gesetzt wird und dann die nächsten 50 Jahre hält. So meine Vision.

Wer ist eigentlich der Auftraggeber für diese Sanierung?

Das Domkapitel. Also eigentlich das Bistum Passau, aber das Domkapitel ist als Leiter für die Vergabe, Beauftragung und Abwicklung zuständig. Auch

unser Bischof Stefan Oster ist natürlich integriert, ebenso wir Kirchenmusiker. Das ist ein sehr gutes Teamwork, ein tolles Miteinander, auch zusammen mit den ausführenden Orgelbauern. Und diesbezüglich gilt es vielleicht noch zu erwähnen, dass die Auswahl an fachkompetenten Orgelbauern – man kann es sich denken – natürlich „überschaubar“ ist. Die Sanierung der Orgel ist das größte Orgelbauprojekt der Welt momentan. Deshalb haben wir hier auch mehrere Firmen vor Ort. Es ist ein so riesiger Umfang, dass es aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen auch Sinn hat, einem einzigen Unternehmen kein „Monopol“ zu geben. So sagte die Orgelbaufirma Klais aus Bonn sofort, dass sie diese Mammutaufgabe nicht alleine ausführen möchten. So ist auch Firma Schuke aus Berlin im Boot. Auch die Firma Eisenbarth, die 1980 alles umsetzte, ist als Subunternehmer miteinbezogen, vor allem in die Wartung, ins Stimmen, Reparieren. Momentan ist ein Team an Arbeitern vor Ort, die das große Stahlgerüst einbauen mit den Windladen und Pfeifen. Die Hauptorgel folgt – so der Plan – im Spätsommer. Im „Hintergrund“, sprich in ihren Werkstätten – arbeiten weitere Teams an der Elektronik, an den Spieltischen, an der Klaviatur sowie an der Sanierung und Neugestaltung von Instrumententeilen. Ein weiteres Team arbeitet an der Intonation, also an der In-Klang-Setzung der Pfeifen.

Das klingt nach sehr speziell ausgebildetem Personal.

Oh ja, das ist es auch. Es sind alles Spezialisten, die sich um die sogenannten „very skilled things“ kümmern, als um die Dinge, für die man auf Expertise, auf Qualifizierung und großen Erfahrungsschatz blicken muss.

2027 soll die Orgel fertig sein, damit sie 2028 eingeweiht werden kann.

Ein ehrwürdiges Datum. Denn 2028 feiert die Domorgel Passau ihr 100-jähriges Bestehen. Am Pfingstsonntag 1928 wurde sie feierlich eingeweiht. Klar,

Bild © Torsten Widua



Das "Cockpit" für den Organisten, Spieltisch genannt.

auch zuvor gab es schon Domorgeln, die reichen zeitlich bis ins Mittelalter zurück, aber 1928 wurde sie dann die größte Orgel der Welt. Ganz interessant übrigens, wie es zu diesem Statusbild kam. Es war keine Geltungssucht, um ins Guinness Buch der Rekorde zu kommen. Auch hatte man nicht zu viel Geld. Es war einfach ein schrittweiser Prozess beim Hersteller Steinmeyer. 1924 baute man zunächst eine neue Chorgel im Presbyterium, weil man eine Begleitung für ein Vespergesangsgebet benötigte. Sodann zeigte sich auch, dass die Vorgängerorgel von Martin Hechenberger durchaus Materialschwächen hatte. Hinzu kam, die Orgel war noch mechanisch und somit extrem schwergängig zu spielen, ohne die damals neue Technik mittels elektrischem Strom. Dann gab es oben noch zwei Seitenorgeln aus 1850, zwei Pfeilerorgeln. Die wurden in der Zeit des Klassizismus entfernt – und Steinmeyer hatte die Idee, durch die Erfindung des elektrischen Stroms dieses mittlerweile leerstehende Gerüst wieder mit zwei Seitenorgeln zu füllen. Somit gab es dann eine Hauptorgel sowie die zwei

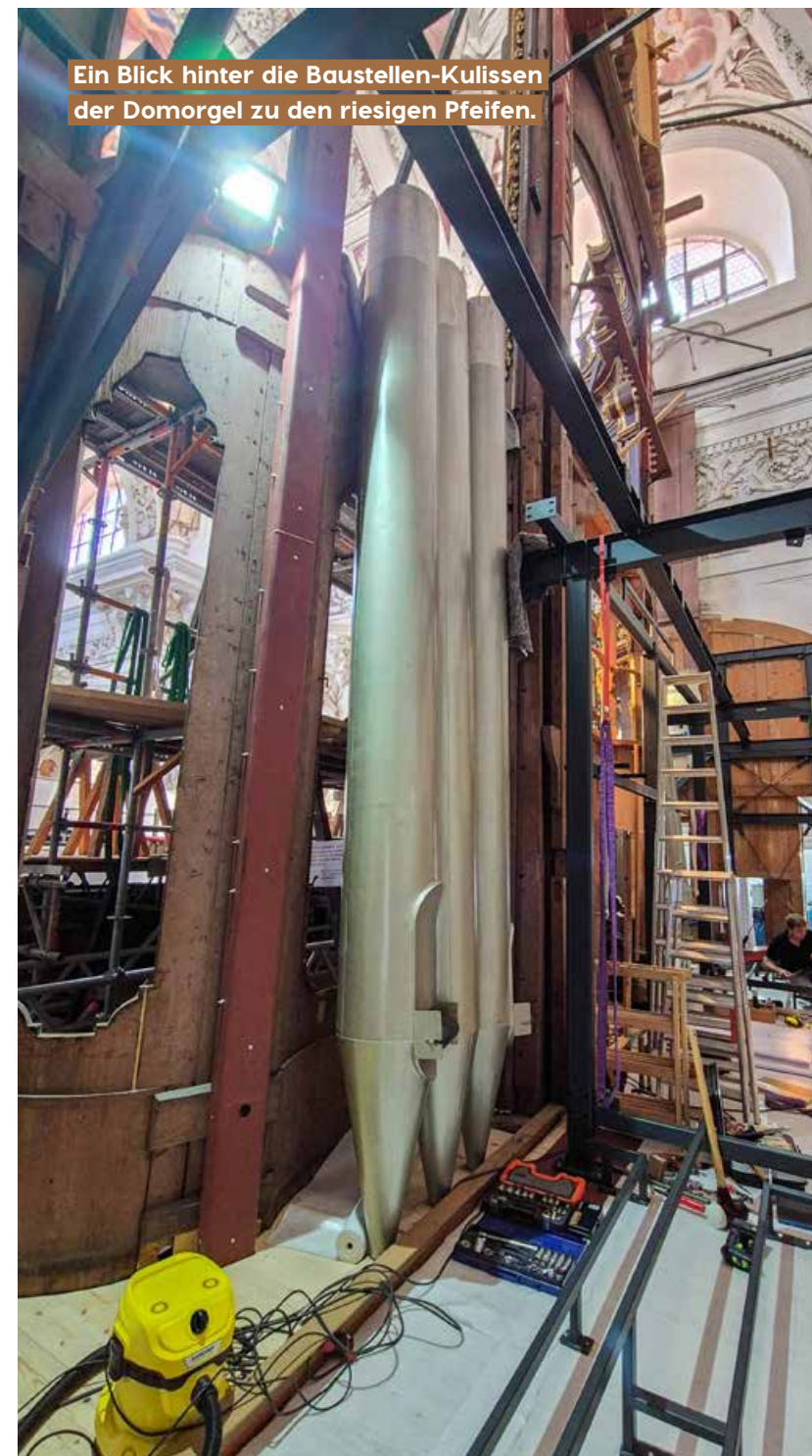
Bild © Thomas König

Seitenorgeln – die Evangelien- sowie die Epistelorgeln. Als Letztes war dem Zeitgeschmack ein wenig geschuldet, dass ein Fernwerk im Speicher des Doms entstand. Ergibt fünf Orgelwerke mit 203 Registern, die größte Orgel der Welt. Doch auch andere Kirchen hatten große Instrumentierungen – und so verlor die Passauer Domorgel immer mehr an Rang. Zuerst war sie die größte Kirchenorgel der Welt, bis in der Atlantic City Convention Hall, USA, in den 30er-Jahren eine Orgel gebaut wurde, mit 314 Registern. Eine Orgel übrigens, die ich liebend gerne einmal spielen würde. Die derzeit größte bespielbare Orgel der Welt mit 376 Registern würde eigentlich im Kaufhaus Wanamaker in Philadelphia, USA, stehen. Doch da das Kaufhaus geschlossen wurde, ist somit auch die Orgel außer Betrieb.

Hast Du denn mal eine der Orgeln live gesehen oder gar gespielt?

Gespielt nicht, gesehen ja. Ich habe Orgelreisen in die Vereinigten Staaten gemacht, um Erfahrungen für die Sanierung in Passau zu sammeln. Unter

anderem war ich in New York und habe drei, vier Orgeln gesehen, die auch aus der Zeit der 20er-, 30er-Jahre stammen. Interessant ist: Schon die Firma Steinmeyer hatte einen Mitarbeiter, der damals in den USA als Orgelbauer gearbeitet hat. Und so kam es, dass sie auch in Passau dann 1928 Register aus den USA verbaute. Diese wurden in großen Kisten auf Schiffe geladen, die sie dann über den Atlantik nach Passau brachten. Zwei Register davon habe ich gestern zufällig noch gefunden. Die stammen aus dieser Zeit, Anfang des 20. Jahrhunderts, und werden Bestandteil der neuen Passauer Domorgel sein. Hintergrund ist auch, dass wir durch die Sanierung den englisch-amerikanischen Klangstil wieder aufgreifen möchten. Eine Stilrichtung, die akustisch ganz hervorragend nach Passau passen würde und die sich deutlich zu dem französischen und festlands-europäischen Stilrichtungen unterscheidet. Das Imposante der Passauer Domorgel ist aber ja auch die Reichhaltigkeit an Farben und Klängen. Sie hat französische Einflüsse, Einflüsse aus Süddeutschland, romantische und



Ein Blick hinter die Baustellen-Kulissen der Domorgel zu den riesigen Pfeifen.



Organist Ruckdeschel an einer von insgesamt fünf Orgeln im Dom.

neobarocke Einflüsse in neuerer Form, die wir aus den 80er-Jahren erhalten haben. Wir haben also keinen Rückbau in die Romantik unternommen, sondern haben geschaut, was da ist und wie man mit dem Vorhandenen ein Konzept erstellen kann, was für Passau optimal ist.

2028 wird die Orgel eingeweiht. Wie viel ist dann noch übrig von der Orgel aus dem Jahr 1928?

Zum Glück immer noch recht viel. Schätzungsweise 45 Prozent, was das Pfeifenwerk betrifft. Es ist leider 1980 viel verlorengegangen, vieles wurde entfernt. Ich weiß zum Beispiel, dass die Pfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ in Bamberg fast ausschließlich aus Pfeifen der ehemaligen Passauer Domorgel 1928 besteht. Viel Bestand verblieb auch in der Passauer Orgel, wurde aber umgebaut. Diese Pfeifen werden auf den Originalklang restauriert. Auch haben wir noch in der Diözese Passau noch zahlreiche Register gefunden, die wieder in die Orgel zurückgehen. Auch aus der Sanierung 1980 übernehmen wir viele Einzelteile, beispielsweise

se ein damals eingebautes Brustwerk sowie die Chororgel. Ziel war, die Orgel so farbig, so vielseitig wie möglich zu machen – für die Bedürfnisse von Gottesdienst und Konzert. Technische Sicherheit ist wichtig, eine leichte Handhabung und auch eine einfache Instandhaltung. Guter Zugang zu den Klangfarben durch gut durchdachte Spieltische und der Akustik des Passauer Doms Rechnung zu tragen, sind wichtige Aspekte.

Lassen wir die Sanierung mal Sanierung sein. Wie kann man sich als Außenstehender Deinen Alltag vorstellen?

Er differiert, da nicht jede Woche gleich ist. Es gibt verschiedene Aufgaben, die ich habe und Termine, die sich unterscheiden. Schwerpunkt ist – und auch dieser hat sich in den letzten 20 Jahren immer wieder verändert – die momentane Sanierung und natürlich das Orgelspiel. Aber ich bin ja nicht nur als Organist tätig. Ich bin Orgelsachverständiger, übe zahlreiche pädagogische Aufgaben aus und gebe beispielsweise Orgelkurse, Orgelfach-

beratungen und führe Organistenfortbildungen durch. Zurück zu einer der Hauptaufgaben: dem Orgelspiel. Es finden viele Konzerte statt mit vielen unterschiedlichen Stücken – was eine detaillierte Vorbereitung erfordert. Man muss üben, Register ausprobieren. Das ist nicht ganz unsportlich, denn man spielt ja mit den Händen sowie mit den Füßen, bedient diverse Tasten, Register, Regler. Man hat drei Notensysteme vor sich auf dem Blatt. So bin ich nicht selten abends im Dom, sobald dieser geschlossen ist, spiele, übe, trainiere neue Stücke, verfeinere Passagen.

Spielst Du eigentlich nach Noten oder alles auswendig?

Sowohl als auch. Bei der sogenannten freien Improvisation spiele ich auswendig. Das mache ich sehr gerne im Gottesdienst, weil ich dann am besten der liturgischen Rolle der Orgelmusik nachspüren. Man hat Themen – und aus diesen heraus entwickelt sich die Musik aus dem Stegreif. Aus der Jetztzeit. Keine Vorbereitung. Eine Art spontanes Komponieren. Hier kann man auch stilgerichtet improvisieren, sodass

man Mozart oder Bach durchaus noch raushört. Beispiel: Der Domchor Capella Cathedralis spielte eine Kantate von Bach und ich improvisierte Orgelmusik im Stil von Bach. Vor Kurzem hatten wir eine Messe mit einer Missa Brevis von Bertold Hummel und ich improvisierte die Zwischenspiele im Stil von Hummel.

Nun gibt es im Passauer Dom ja mehrere Orgeln, wie Du vorhin ver-raten hast. Fünf an der Zahl, wenn ich richtig zugehört habe, oder?

Also, es gibt eine Orgel, das ist die Domorgel. Sie beinhaltet alle Orgeln, die im Dom vorzufinden sind. Fünf an der Zahl, genau. Und diese fünf können allesamt vom großen Spieltisch der Domorgel aus gespielt werden. Nach der Sanierung wird es hierfür zwei Spieltische geben: einen auf der Empore, eine unten am Kirchenschiff. Oben, hinten in der Mitte, ist die Hauptorgel. Das ist die größte im Dom. Seit-

lich südlich ist die Epistelorgel, nördlich die Evangelienorgel. Vorne im Presbyterium links befindet sich die Chororgel. Die Fernorgel im Dachstuhl in einer Orgelkammer. Dann wird es noch ein dreigeteiltes Solowerk geben, im amerikanischen Stil. Das ist wie ein Dreieck aufgestellt – auf drei Positionen im Dom, um die Beschallung des Doms zu optimieren. Sie sind vorne, in der Reminiszenz zu den barocken Pfeilerorgeln, auf den Balkonen unter der Kuppel.

Ist denn die Enttäuschung bei manchem Besucher nicht groß, wenn er den Klang der riesigen Orgel hören möchte und hoch oben nur ein leeres Stahlgerüst sieht?

Nicht unbedingt. Denn die Orgel in ihrem jetzigen Zustand ist schon sehr imposant in ihrem Klang. Ja, wir haben derzeit von den künftig 280 Registern nur rund 80 verbaut – und natürlich klingt das in dieser abgespeckten Ver-

sion anders als in der später kompletten Orgel. Aber auf guten Klang muss man auch momentan nicht verzichten. Ich spiele ja auch gleich ein Orgelkonzert, von unten aus, von der Chororgel. Das ist schon beachtlich, wie es derzeit ist. Wir kommen gut durch die Sanierungsphase mit dem, was jetzt schon spielbar ist. Jetzt, in wenigen Minuten, spiele ich Stücke von Johann Sebastian Bach, von Felix Mendelssohn Bartholdy, von Max Reger und Arthur Biechler. Letzterer stammt aus Landau an der Isar.

Mit Blick auf die Uhr – es ist zehn vor zwölf – und dem bevorstehenden Orgelkonzert beenden wir nach gut 60 Minuten das höchst interessante Interviewgespräch – und ich lausche entspannt den Klängen, wie auch einige hundert weitere Besucher des Passauer Doms.

von Torsten Widua



Der Stephansdom im Herzen Passaus. Oben links: die Veste Oberhaus.

Bild: © Torsten Widua

Bild: © Robert Geisler



Das Konzert
mit Liedern von
PETER ALEXANDER
CATERINA VALENTE
CONNY FROBOESS u.v.m.

Schlager der 50er & 60er



Conny und die Sonntagsfahrer

Kult-Schlager aus den 50ern und 60ern

von Torsten Widua

Deutschland in den Wirtschaftswunderjahren. Eine Republik im Aufwind. Das Leben ist bunt. Endlich. Endlich wieder. Unzählige VW Käfer rollen über die Autobahnen der Nation, Haushaltsgerätehersteller erleben einen Boom, der Fernseher wird zum Familienmitglied, Reisen nach Italien werden zum Sinnbild von Freiheit und Unabhängigkeit. Und der Sonntagsbraten hält Einzug in die Küchen der deutschen Hausfrauen. Auch musikalisch ist jede Menge Jubel, Trubel, Heiterkeit angesagt. Clubs und Discos sprießen wie Pilze aus dem Boden, die Menschen wollen feiern und die kriegerischen Schreckenstage ad acta legen. Fröhliche Melodien, Texte, die von Fortschritt handeln. Menschen wie Peter Alexander, Joachim Fuchsberger und Hans-Joachim Kulenkampff werden zu Superstars, die

zugleich die Rolle des Entertainers definieren. Eine Showgattung, die längst ausgestorben ist. Heinz Erhardt bringt sprachliche Situationskomik auf die Bühne, Freddy Quinn wird zur Symbolfigur norddeutscher Seemannslieder, Peter Kraus lässt Elvis Presley auferstehen und Conny Francis stürmt die internationalen Charts.

Eine Ära, die noch heute fasziniert. Und dieses positive Leitbild der 1950er- und 1960er-Jahre transportiert eine Band aus unseren niederbayerisch-österreichischen Breitengraden ins Hier und Jetzt: Conny und die Sonntagsfahrer. Im Interview haben die vier heiter aus dem Schlager-Nähkästchen geplaudert, wie alles anfang und wie die Weichen der Zukunft gestellt sind.

Die Bandmitglieder

Andrea Graf alias Conny ... Conny Francis
Rainer Heindl alias Peter ... Peter Kraus
Thomas Stoiber alias Alexander ... Peter Alexander
Steffen Zünkeler alias Freddy ... Freddy Quinn

Wann war denn der Startschuss für Euer musikalisches Projekt?

Thomas: Vor rund 13 Jahren. Die Musik aus der Zeit ist so positiv, so lebensbejahend. Und mit Rainer, den ich auf der Wiesen kennengelernt habe, fand ich jemanden, der die Leidenschaft dieser Jahre mit mir teilte. Rainer, der „Elvis von Niederbayern“, war sofort an Bord. So suchten wir noch eine Sängerin und



ANDREA GRAF

als

Conny



RAINER HEINDL

als

Peter



THOMAS STOIBER

als

Alexander



STEFFEN ZÜNKELER

als

Freddy

Bild: © Martin Doering

einen Bassisten – und zack wurde aus einer Idee Realität.

Andrea: Ich bin seit 2017 Teil der Band, zuvor gab es eine andere Sängerin. Ich war gerade Theaterschauspielerin in Karlsruhe zu dieser Zeit, sah eine Ausschreibung, dass eine Band eine Sängerin sucht. Und da ich die 50er und 60er liebe, war das für mich ein Jackpot. Bevor ich allerdings grünes Licht bekam, musste ich eine Art Casting durchlaufen – und vor den Jungs

mein sängerisches Können beweisen. Das lief so gut, dass ich nun schon acht Jahre mit ihnen auf Tour bin. Gebürtig komme ich übrigens aus Österreich, war aber jobbedingt immer sehr viel in Deutschland.

Eure Gemeinsamkeit ist die Affinität zu dieser Zeit?

Andrea: Richtig, wir alle lieben diese Musik, die Filme. Heute findest du solche Talente wie damals gar nicht mehr, die-

se Leichtigkeit, die sie ausgestrahlt haben. Wir als Band sehen es – überspitzt gesagt – als unseren Auftrag an, dieses Gefühl weiterzutragen. Und wir merken anhand der Reaktionen des Publikums, wie „schwerelos“ alles damals war und wie gerne die Leute für einen Abend auf den „Knopf“ drücken und sich zurückversetzen lassen – ehe sie dann nach unserer Show wieder aus der Zeitmaschine aussteigen und wieder im Jahr 2026 angekommen sind.

Steffen: Wir selbst haben diese Zeit ja auch nicht miterlebt, also live. Aber unsere Eltern. Meine Mutter hat zum Beispiel zu ihrer Hochzeit einen Petticoat getragen. Auch kann ich mich noch daran erinnern, dass wir einen Plattenspieler zum Aufklappen hatten. Der stand bei mir im Kinderzimmer. Und die erste Platte, die darauf lief, war „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“. Die Scheibe lief so oft, dass meine Mutter zu mir ins Zimmer kam und sagte: „Wenn du das nicht gleich ausmachst, schmeiß‘ ich Platte und Plattenspieler weg!“

Um noch tiefer in die Zeit einzutauchen: Welche Songs dürfen auf Euren Konzerten nicht fehlen?

Rainer: „Zwei kleine Italiener“, „La Paloma“, „Seemann deine Heimat ist das Meer“, „Schuld war nur der Bossa Nova“, „Rote Lippen soll man küssen“, „Komm‘ ein bisschen mit nach Italien“ und vieles mehr. Wichtig zu erwähnen ist vielleicht noch: Wir singen komplett auf Deutsch. Ich selbst habe mich ausführlich mit Rock'n'Roll beschäftigt, und „Sugar, Sugar, Baby“ von Peter Kraus war eins der ersten Lieder, die ich auf der Gitarre rauf und runter gespielt habe. Genau wie „Santa Lucia“. Und diese Songs konnte ich mir sehr zunutze machen. Ich selbst gehöre ja noch der „Geschirr wird mit der Hand gespült“-Generation an. Eine Spülmaschine hatten wir nicht, was mit sich zog, dass nach dem Essen der Abwasch anstand – den ich partout nicht machen wollte. So schnappte ich mir ganz oft meine Gitarre, spielte die Lieder und meine Mama hörte zu und kümmerte sich um Teller und Gläser.

Bild: © Stefan Veiter

„Ein Konzert mit uns ist ein Abend voller Emotionen“, sagt Steffen.



Wäre da „Das bisschen Haushalt ... sagt mein Mann“ nicht passender gewesen?

Rainer: Lustig, stimmt, jetzt, wo du's sagst. Allerdings kam der Song erst 1977 raus.

Okay, war'n Versuch wert. Nun gut, kommen wir mal in die Gegenwart, Stichwort aktuelles Programm.

Rainer: In „Musik liegt in der Luft“ geht es um die Fernsehshows der damaligen Zeit, wie „Was bin ich?“ oder „Der siebte Sinn“, musikalisch garniert mit deutschen Schlägern. Eine nostalgische Reise in eine Zeit, als das Fernsehen teilweise noch schwarz-weiß war. Dann haben wir noch das Programm „Schön war die Zeit“, ein Corona-Notprogramm, wenn man so will. Es ist technisch sehr aufwendig gestaltet und unsere Überlegung war: Wie können wir unsere Fans erreichen, wenn sie uns nicht live sehen können, wegen des Lockdowns?

Bild: © Karin Haselsteiner

Andrea: Bei „Musik liegt in der Luft“ haben wir auch eine Schlagerlotterie. Das Publikum zieht Zettelchen, auf denen Namen von Songs stehen, die wir dann spielen. Somit bestimmen die Leute die Playlist. Auch erzählen wir Nachrichten von damals, skurrile Werbespots, viel gute Laune mit Songs wie „Die Liebe ist ein seltsames Spiel“, „Mit 17 hat man noch Träume“ oder die berühmten „Capri-Fischer“.

Musik ist das eine – Outfit das andere.

Steffen: Das Outfit ist total wichtig. Wir haben ja auf der Bühne nicht viel rumstehen, wir legen den Fokus auf Musik und Optik. Und oft ist es gar nicht so einfach, an Klamotten zu kommen, die vor 60, 70 Jahren aktuell waren. Ein Wink des Schicksals ereilte uns jedoch, als wir Kontakt zu Peter Alexanders damaliger Haushälterin aufnehmen konnten. Sie überließ uns vieles aus dem Fundus der Filme, in denen er mitgewirkt hatte.

Andrea: Da Peter Alexander bekanntermaßen kein Kleid getragen hat – außer vielleicht im Film „Charleys Tante“, kann ich auf den Fundus nicht zurückgreifen. Ich suche und finde immer Originalkleider aus der Zeit. Es gibt hierfür noch einige Läden, und auch das Internet ist eine gute Quelle. Hin und wieder kommen sogar Fans auf mich zu, die sagen, sie haben da noch was von der Oma im Kleiderschrank hängen – und schenken mir das.

Welche Leute sitzen bei Euch so im Publikum?

Thomas: Es ist noch gar nicht lange her, da saß ein zehn Jahre alter Junge in der ersten Reihe und war so texticher, dass er tatsächlich jedes Lied mitsingen konnte. Hut ab! Wir haben mindestens drei Generationen, die zu uns kommen. Ich glaube, der jüngste Gast war fünf Jahre alt, der älteste 95.

Andrea: Wisst ihr noch, im Ratskeller in München ... Da lag das Durchschnittsalter

„Komm‘ ein bisschen mit nach Italien“ und „La Paloma“ gehören zu den Dauerbrennern im Programm



Vor rund 13 Jahren gründete sich die Band, Andrea ist seit 2017 dabei.

mindestens bei 75. Rund 300 Gäste. Die haben abgefeiert, da können sich die Jungen eine große Scheibe abschneiden. Eine Stimmung – sensationell! Nur weil Menschen alt sind, heißt das lange nicht, dass sie nicht abgehen können.

Rainer: Das Schöne ist, wie emotional die Menschen bei den Konzerten sind. Sie genießen es, für einen ganzen Abend einfach mal den „Offline-Knopf“ drücken zu können. Sie schalten ab, reisen 60 Jahre zurück und spüren dieses unfassbar großartige Lebensgefühl. Augen zu, Alltag aus.

Steffen: Andrea, weißt du noch ... in München beim Kardinalsempfang? Du hast mit dem Kardinal getanzt. Wunderbar, einfach wunderbar war das. Da sieht man, was Musik auslösen kann. Wir sind sozusagen die Botschafter der Musik aus einer Zeit, wie man sie heute halt nur noch aus Filmen kennt. So schön ist es, mitanzusehen, wenn der Mann seinen Arm um seine Frau legt, wenn die ein oder andere Träne kullert beim

Refrain. Mehr Kompliment können wir als Künstler nicht erfahren. Das kannst du nicht mit CD-Verkäufen aufrechnen. Emotionsäußerungen, die so tief ins Herz gehen. Was will man mit Musik mehr erreichen als so etwas? Eine Hommage an Erinnerungen mit unvergesslicher Musik.

Andrea: Und egal, wo wir spielen: Musik berührt. Musik verbindet. Wir waren in Kiel, spielten die bekannten Seemannslieder von Freddy Quinn – und die Leute waren von der ersten Minute an voll dabei.

Letzte Frage. Eine Frage, die Euch bestimmt schon gefühlt tausendmal gestellt wurde: Was halten Conny & die Sonntagsfahrer eigentlich vom Sonntagsfahrverbot?

Andrea: Du wirst es nicht glauben, aber diese Frage hat uns noch niemand gestellt. Jungs, unsere Antwort ist eindeutig, oder? Wenn wir eine Ausnahmegenehmigung für sonntägliche Fahrten bekommen, sind wir dafür.

Hier eine Auswahl an Terminen in der nächsten Zeit:

08.05.2026:
Bürgerhaus, Zeilarn

23.05.2026:
Spinnerei, Traun (Österreich)

12.09.2026:
Bräuhaus, Eferding (Österreich)

25.09.2026:
Stadthalle, Landau an der Isar

07.11.2026:
Kurhaus, Bad Gögging

27.11.2026:
Atrium, Gymnasium Vilshofen

Tickets und Infos zu vielen weiteren Veranstaltungen findet Ihr unter www.conny-sonntagsfahrer.de.



Conny und ihre Sonntagsfahrer lesen außer dem Niederbayern TV Magazin auch noch Retro-Bravo-Ausgaben.

Bild: © Stefan Veiter

WIR VERLOSEN

5*2 Tagestickets für die Saison 2026

Schicken Sie dafür eine E-Mail mit dem Kennwort „**Bayern-Park**“ und Ihrer Postadresse an kontakt@passau-magazin.de.

Einsendeschluss ist der **30. April 2026**.

Mit etwas Glück sind Sie dabei!

Teilnahmebedingungen für unsere Gewinnspiele: Rechtsweg, Wandlung und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitmachen dürfen alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die mindestens 18 Jahre alt sind. Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter von NiederbayernTV oder der Mediengruppe Attenkofer und deren Angehörige. Unter den richtigen bzw. fristgerechten Einsendungen wird ein Sieger ausgelost. Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt. Erfolgt innerhalb von 14 Tagen nach Benachrichtigung keine Annahme des Preises, verfällt dieser und es wird neu ausgelost. Die Datenschutzerklärung finden Sie hier: www.passau-magazin.de/datenschutz/

Veranstaltungshighlights Frühjahr 2026

Bad Griesbach
Heilbad · Luftkurort · Golf Resort
im Rottaler Bäderdreieck

- 21. März Frühlingskonzert Sinfon. Blasorchester Bad Griesbach
- 29. März Frühjahrsmarkt auf dem Stadtplatz
- 25. April Michael Altinger - Kabarett
- 2. Mai Die Paldauer - Konzert
- 9. Mai Sigrid & Marina - Muttertagskonzert
- 15.+16. Mai Maibaumfest am Kurwald
- 4. Juni Spider Murphy Gang - Open Air auf dem Kurplatz
- 5. Juni Rainhard Fendrich - Open Air auf dem Kurplatz
- 6. Juni Schlager unter Sternen - Open Air auf dem Kurplatz

Sportlich & aktiv in den Frühling

7. - 16. April

Rottaler Wanderwochen

2. Mai

23. Rottaler Volksmarathon



Alle Veranstaltungen und kurzfristige Änderungen finden Sie unter www.bad-griesbach.de/kur-tourismus/veranstaltungen
Gäste- & Kur-Service, Kurallee 8, 94086 Bad Griesbach
Tel.: 08532 792-40, E-Mail: info@badgriesbach.de



Von „Down Under“ nach Niederbayern

Ewald Ring an seinem Lieblings-Didgeridoo, dem bis zu 2,65 Meter langen „Woodslide“.

Vor 25 Jahren kaufte sich Ewald Ring sein erstes Didgeridoo. Für 20 D-Mark. Und noch heute ist seine Faszination für Klang und Ton ungebrochen.

Denkt man an Australien, so denkt man an Kängurus und Koalabären, die durchs wilde Dickicht hüpfen und die Unweiten von Mutter Natur erkunden. Man denkt an das imposante Operngebäude in Sydney, an ausgiebige Backpacker-Touren, entlang der schier endlos verlaufenden Highways, die teilweise tausende Kilometer lang sind. Vielleicht denkt man auch an die Action-Komödie „Crocodile Dundee“, definitiv aber denkt man an riesige Nationalparks. Taucht man in die Geschichte des Landes ein, landet man schnell bei den Ureinwohnern, den Einheimischen, oder auf gut Boarisch g'sagt „bei de Leut' von do“: den Aborigines. Sie besiedeln den Kontinent seit etwa 60.000 Jahren – und seit gut 3.500 Jahren verknüpft man das indigene Volk mit einem Instrument, das heute weltweit bekannt ist: mit dem Didgeridoo. Aber nicht nur die Menschen in „Down Under“ sind begeistert von Klang und Spieltechnik. Auch 15.000 Kilometer Luftlinie vom australischen Outback entfernt, im niederbayerischen Langquaid, gibt es jemanden, der das Holzinstrument schätzt und ehrt: Ewald Ring, vor 64 Jahren im

oberpfälzischen Schönsee geboren, Ergotherapeut im Bezirkskrankenhaus Regensburg und passionierter Didgeridoo-Spieler. Als Ewald Ring im Jahr 2000 durch Regensburg schlenderte, dachte er weiß Gott nicht daran, dass dieser Tag in gewisser Weise sein Leben verändern wird. Damals, als er auf dem Straßenfest war, sich berieseln ließ und sich unter Volk mischte – da war er plötzlich: Der Moment, in dem es „klick“ machte. Ewald sah einen Didgeridoo-Spieler und war sofort hellauf begeistert. „Das will ich auch lernen, das kaufe ich mir“, schoss es ihm gedanklich durch den Kopf. Und da Ewald jemand ist, der auf seine innere Stimme hört, dauerte es nicht lange und er nannte sein erstes Didgeridoo sein Eigen. Keine große Investition, erst mal reinschnuppern in die Thematik, ins Spiel, ob's ihm auch liegt. 20 D-Mark nahm er in die Hand – heute hat er Didgeridoos, die weitaus teurer waren.

Erste Gehversuche und Workshops

„Oh mei, das klingt ja furchtbar, wie ein röhrender Hirsch!“, mag sein Sohn zu

ihm gesagt haben, als Ewald sich am Instrument versuchte. Doch wie war das mit der Übung und dem Meister? Genau. Ewald experimentierte ein ganzes Jahr lang weiter auf Solopfaden, suchte sich sodann einen musikalischen Mentor, fand diesen mit Richard Liebl in Tegernheim. Er zeigte ihm, wie man's macht. Aber vor allem: Wie man's nicht macht! Aus Fehlern hat Ewald gelernt, er besuchte Workshops und Veranstaltungen im Schwarzwald, in Stuttgart, Berlin und in der Schweiz. Bei allen Profis der Didgeridoo-Szene konnte er lernen, wie beispielsweise bei bei Ondřej Smeykal, Gauthier Aubé, Eddy Halat und Dubravko Lapaine. Was laienhaft etwas autodidaktisch begann, nahm mehr und mehr musikalische Fahrt auf. „Ab 2008 habe ich eine anderthalbjährige berufsbegleitende Ausbildung zum Rhythmus-Trainer absolviert“, erinnert sich Ewald. Hier lernte er sämtliche Arten von Percussion, die er im weiteren Lauf der Zeit auch in seinem Job in der Psychiatrie und Forensik einsetzte. 2017 sein erster Besuch auf dem „Didgeridakel“, einem Festival auf der Burg Wilenstein bei Kaiserslautern, auf dem sich alles um Didgeridoo, Percussion

und Indianerflöte dreht – generell: um Weltmusik und ihre Instrumente, vorgestellt und vorgeführt von Experten ihres Faches. Mittlerweile schlüpft selbst in die Schuhe des Lehrers. Und die passen ihm außerordentlich gut. Er gibt Workshops und Kurse über die VHS Langquaid, und auch privat kann man ihn engagieren, um das Spiel zu erlernen. Zusammen mit seiner „Frau Ute bietet er zudem auch Klangreisen an, ebenso Meditationen und Vorträge, auch in Verbindung mit dem Didgeridoo. Von diesem Instrument hatte Ewald übrigens zu seinen Höchstzeiten rund 25 Stück. „Meine Sammlung ist dann immer mehr geschrumpft“, lacht der hautberufliche Ergotherapeut. „Ich habe etliche Didgeridoos verkauft, um mir ein ganz Besonderes zu gönnen.“ Ewald spielt auf das Woodslide-Didgeridoo des bekannten Künstlers Walter Strasser an. Strasser war es, der 1983 die Welle im Münchener Eisbach entstehen ließ. Strasser war es aber auch, der hochwertige Didgeridoos baute, die sich „ausziehen“ ließen, um mehrere Tonlagen spielen zu können. Das Exponat, das Ewald kaufte, besteht aus Kirsche und kann in Sachen Länge von 1,74 Metern auf 2,65 Meter erweitert werden.

Didgeri-, was?

„In Australien? War ich noch nie!“, gesteht sich Ewald Ring ein. Aber in Regensburg war er, wo ihn die Faszination Didgeridoo eingeholt hatte. Dann wurde geübt, geübt, geübt. „Ich wollte unbedingt auch die Zirkularatmung erlernen.“ Eine Blasttechnik, bei der man durch die Nase einatmet und zugleich mit der im Mund gespeicherten Luft einen Ton erzeugt. „Ich habe mit vielen Leuten gesprochen, die drüben waren, bei den Aborigines. Das hat mich sehr inspiriert.“ Jedoch will Ewald auch betonen, dass sich die Spieltechniken der Australier zu denen der Europäer maßgeblich unterscheiden. „Das liegt vor allem daran, dass die Ureinwohner viel dickere Lippen haben als wir“, informiert Ewald Ring. In Europa spielt man einen moderneren Stil. Plakativ kann man sich Geräusche vorstellen,

die nach Worten wie „tung-tung-taka-taka-ti-ti“ klingen, die man durch das Mundstück ins Didgeridoo haucht bzw. spricht. Die Aborigines spielen mit retroflexer Zunge, sie biegen ihre Zunge nach hinten und erzeugen somit andere Obertöne als die Europäer und verwenden andere Wortsilben. „Die Einheimischen haben das Instrument auch stets bei Zeremonien und rituellen Handlungen eingesetzt“, weiß Ewald. In Europa wird damit einfach „nur“ Musik gemacht. Aber: Woraus besteht so ein Didgeridoo eigentlich? „Ein Didgeridoo ist ein hohler Bambus- oder Eukalyptus-Ast, der von australischen Termiten ausgefressen, ausgehöhlt wurde“, klärt Ewald auf. „Oben bringt man ein Mundstück an, und man imitiert eine Art Pferdeschnauben. Man bringt durch das Vibrieren seiner Lippen die Luftsäule im Ast zur Schwingung. Das erzeugt den Grundton. Alles entsteht hier über Atmung und Sprache.“ Didgeridoos kann man auch selbst bauen, wie Ewald bestätigt: „Von 2003 bis 2010 habe ich Äste genommen, sie mittig auseinandergeschnitten, ausgehöhlt und wieder zusammengeklebt. Das funktioniert!“ Dennoch muss man nicht unbedingt tief in die Tasche greifen, möchte man sich zu Testzwecken mal ein Didgeridoo zulegen. Los geht's

preislich bei 20 Euro. „Wer was G'scheites haben will, sollte aber schon gut 300 Euro ausgeben.“ Nach oben hin gibt es kaum Grenzen. „Die Teuersten liegen bei rund 5.000 Euro“, so Ewald Ring. Tja, Qualität hat nun mal ihren Preis.

Info: Wer das Didgeridoo-Spiel erlernen oder an einem der vielen Kurse teilnehmen möchte, kann sich gerne an Ewald Ring wenden. Weitere Infos gibt es auf seiner Website www.zwei-toene-ein-klang.de.

Interessante und skurrile Fakten über das Didgeridoo

Ursprung: Das Didgeridoo stammt ursprünglich von den Aborigines in Australien. Es ist eines der ältesten Blasinstrumente der Welt und wurde traditionell aus Eukalyptusstämmen hergestellt.

Tierischer Ursprung: Einige traditionelle Didgeridoos wurden von Termiten ausgehöhlt, die das Innere des Holzstamms entfernten. Die Aborigines haben diese natürlichen Hohlräume dann für ihre Musikinstrumente genutzt.

Gesundheitliche Vorteile: Das Spielen des Didgeridoos kann verschiedene gesundheitliche Vorteile



Zusammen mit seiner Frau Ute gibt Ewald Ring Kurse im Bereich Klang und Meditation.

Didgeridoos liegen preislich zwischen 300 Euro (Einstiegsmodell) und 5.000 Euro (Profi-Edition)



haben. Es wurde festgestellt, dass das regelmäßige Spielen des Instruments die Atemwege stärken und dazu beitragen kann, Schnarchen zu reduzieren.

Didgeridoo-Weltrekord: Der längste Didgeridoo der Welt wurde 2017 in Schweden gebaut und ist beeindruckende 13,8 Meter lang.

Moderne Variationen: Während das traditionelle Didgeridoo aus Holz gefertigt ist, gibt es heutzutage auch moderne Versionen aus Kunststoff, Bambus oder anderen Materialien.

Kulturelle Bedeutung: Das Didgeridoo hat eine tiefe kulturelle Bedeutung für die Aborigines. Es wird oft in Zeremonien und Ritualen eingesetzt und hat eine spirituelle Verbindung zur australischen Ureinwohnerkultur.

Kuriosität für Anfänger: Das Spielen des Didgeridoos erfordert eine spezielle Atemtechnik, die als „Zirkularatmung“ bekannt ist. Dies ermöglicht es dem Spieler, kontinuierlich Luft in das Instrument zu blasen, während er gleichzeitig durch die Nase einatmet.

Didgeridoo in der Popkultur: Das Didgeridoo hat seinen Weg in die Popkultur gefunden und wurde in verschiedenen Musikgenres integriert. Es gibt sogar einige Rock- und Popbands, die das Didgeridoo in ihre Musik aufgenommen haben.

Aborigine-Legende: Es gibt eine Legende der Aborigines, die besagt, dass das Didgeridoo von den Göttern geschaffen wurde, um den Menschen zu helfen, die Natur zu verstehen und mit den Geistern zu kommunizieren.

Ungewöhnliche Klänge: Aufgrund seiner einzigartigen Form und Bauweise erzeugt das Didgeridoo eine Vielzahl von faszinierenden Klängen. Es kann von tiefen, erdigen Tönen bis zu höheren, schwingenden Klängen reichen.

(Quelle: toyinvention.de)

Interessante und skurrile Fakten über Australien

Die Australier sind die Erfinder des Wortes „Selfie“.

Es würde mehr als 27 Jahre dauern, um in Australien jeden Tag einen neuen Strand zu besuchen, denn es gibt dort mehr als 10.000 Strände.

Kängurus und Emus können nicht rückwärts laufen. Das ist einer der Gründe, warum sie auf dem australischen Wappen zu sehen sind.

Die Beuteltiere Wombats machen ihr „großes Geschäft“ tatsächlich würfelförmig.

Weltweit einzigartig sind die australischen Säugetiere Schnabeltier und Schnabeligel. Beide legen Eier, um sich fortzupflanzen und säugen anschließend ihre Jungtiere.

Eine Million wilde Kamele durchstreifen die australischen Wüstengebiete. Sie wurden im 19. Jahrhundert aus Afghanistan eingeführt, um beim Bau der Eisenbahntrasse zwischen Adelaide und Darwin zu helfen. Heutzutage importiert Saudi-Arabien die reinrassigen Kamele aus Australien, hauptsächlich für die Fleischproduktion.

In Australien steht mit 5.614 Kilometern der längste Zaun der Welt. Er wurde gebaut, um Dingos von fruchtbarem Ackerland fernzuhalten.

Eine einzige Rinderfarm in Südastralien ist größer als das Land Belgien.

Das größte Korallenriff der Welt: Das Great Barrier Reef ist nicht nur das größte Korallenriff der Welt, sondern hat sogar einen eigenen Briefkasten.

Die längste gerade Straße: Die Nullarbor Plain in Australien beherbergt die längste gerade Straße der Welt, die über 146 km lang ist.

Der längste Highway Australiens ist der Highway 1: 14.500 Kilometer. Würde man die Strecke ununterbrochen fahren, wäre man knapp drei Wochen unterwegs.

Links ist Renate Herzog zu sehen, die in Ewald Percussiongruppe mitspielt. Neben Ewald: eine gute Freundin.



Bilder: © Ewald Ring

TERMINE MESSE WELS FRÜHJAHR 2026

Nur 60min
von Passau
über A8
nach Wels



Blühendes Österreich

Messe für Garten, Urlaub & Ausflug

gartenmesse.at

27. – 29. März 26
MESSE WELS



27. – 29. März 26
MESSE WELS

Urlaub & Ausflug
ÖSTERREICH ENTDECKEN
UND GENIEßEN

WELSER
VOLKSFEST
27. – 29. MÄRZ 26
DO 26. MÄRZ PROBEBELEUCHTUNG



INTERNATIONALE PFERDEFACHMESSE

14. – 17. Mai 26

pferd-wels.at

PFERD
WELS

Hier geht's zum aktuellen **Messekalender!**
messe-wels.at



Messe Wels

- In einigen Regionen gibt es bizarre Gesetze, zum Beispiel, dass nur ausgebildete Elektriker Glühlampen wechseln dürfen, oder dass man nur in bestimmten Freizeiteinrichtungen mit Badehosen schwimmen darf.
- Australien ist nicht nur das sechstgrößte Land der Erde, sondern auch eine Insel und der kleinste Kontinent der Welt.
- Um Kosten für Alkoholkonzessionen zu sparen, haben viele Restaurants in Australien eine "Bring Your Own"-Policy, bei der man seine eigenen Getränke mitbringen kann.
- Fraser Island ist die größte Sandinsel der Welt.
- Canberra wurde Hauptstadt von Australien, weil Sydney und Melbourne nicht aufhören konnten, sich über den Status zu streiten.
- Tasmanien ist das Land mit der saubersten Luft der Welt.
- Australien verfügt über 19 UNESCO Weltnatur- und Kulturerbestätten.
- Mehr als 25 Prozent aller Australier wurden nicht in Australien geboren.
- Die meisten Griechen leben – neben Athen in Griechenland – in Melbourne, Victoria.
- In Australien gibt es 60 anerkannte Weinregionen, die jedes Jahr rund 1,35 Billionen Flaschen Wein abfüllen.
- Der durchschnittliche Australier trinkt 96 Liter Bier pro Jahr. Einen Weltrekord stellte der ehemalige Premierminister Bob Hawke auf. Er trank einen Liter Bier in elf Sekunden.
- Skifahren im Sommer? In den australischen Alpen fällt im Winter mehr Schnee als in der Schweiz.

(Quellen: travelessence.de, ChatGPT)

Didgeridoo bei der „offenen Bühne“ Noch drei Veranstaltungen im Huberbräu in diesem Jahr

„Die Idee war, ein niedrigschwelliges Angebot zu bieten, für Menschen, die gerne Musik machen, Gedichte vortragen oder Geschichten erzählen“, freut sich Ewald Ring. Was im Januar

2017 begann, hat sich acht Jahre später längst zu einer festen Institution entwickelt. Die Veranstaltung, die neun bis zehn Mal pro Jahr im Langquaiden Huberbräu stattfindet, ist ein beliebter Treffpunkt, eine beliebte Plattform für Laienkünstler jeglicher Art. „Hier kann jeder auftreten, der etwas zu präsentieren hat“, so Ring. Egal ob Musiker oder Geschichtenerzähler, Tänzerin oder Verserl-Schreiber. „Ich wollte eine Veranstaltung schaffen, bei der ich kreativen Köpfen die Möglichkeit gebe, vor einem überschaubar großen Publikum aufzutreten, ohne von den Zuschauern Eintritt verlangen zu müssen.“ Die Rechnung ging auf. Denn die „offene Bühne“

ist seit vielen Jahren ein wichtiger Beitrag im kulturellen Leben in Langquaid. „Gagen fließen hier keine“, sagt Ewald Ring. „Die Künstler bekommen vom Wirt ein Freigetränk, das war's.“ Auch wandert kein Spendenhut durchs Publikum. Wer mitmacht, kann sagen: Dabei sein ist alles. Und viele machen mit, nachdem sie zunächst als Gast bei der „offenen Bühne“ waren und sich dann sagen: „Ich hätte da auch etwas, was ich vorzeigen könnte.“ Die nächste „offenen Bühnen“ findet am 14.11.2025 statt, jeweils ab 20.00 Uhr im Huberbräu, Langquaid.

von Torsten Widua

Didgeridoo bei der "offenen Bühne":
Ewald Ring zusammen mit Thomas Lengnick.



Bilder: © Ewald Ring



Frühbucher-Angebot für Ihren Sommerurlaub

im Natur- & Vitalhotel****S

inklusive Verwöhn-Package sowie
Erholung in Naturspa 16+ und Vitaloase

ab NUR € 405,- p. P.

T: +43 7288 70 600 | info@innsholz.at

INNS HOLZ Hotel & Chaletdorf | Gruber Hotel GmbH
Schöneben 10 | 4161 Ulrichsberg

Juni & Juli 2026
Top-Angebot
ab 3 Nächten
bis 2 Wochen
Buchung nur möglich
bis 31.05.2026

im eigenen Chalet

inklusive Luxus-Package sowie
Erholung in Naturspa 16+ und Vitaloase

bei 4er-Belegung ab NUR € 624,- p. P.

www.innsholz.at



SANITÄTSHAUS
FÜRST

Sie haben Fragen zur individuellen
Versorgung mit einer Prothese?
Ihr spezialisiertes Sanitätshaus freut sich auf Sie!

Standort Passau
Kleine Klingergasse 10
94032 Passau
+49 (0) 851 93143-0

Standort Grafenau
Schwarzmaierstraße 10
94481 Grafenau
+49 (0) 8552 671

www.sanitaetshaus-fuerst.de
www.sanitaetshaus-fuerst@t-online.de



HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE



MUSIK IN BAYERN

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG
25. APRIL – 8. NOVEMBER 2026

Freyung | TonYversum
Montag bis Freitag 9–17 Uhr,
Samstag, Sonn- und
Feiertage 9–18 Uhr
www.hdbg.de

„Musik in Bayern“

Die Bayerische Landesausstellung vom 25. April
bis 8. November im TonYversum Freyung

199 Tage Live-Programm – Freyung wird zum klingenden Herzen Bayerns



Die Rolling Stones 1965 im Circus Krone

Angekündigt wurden sie als die „härteste Beat-Band der Welt“. Am 14. September 1965 gaben die Rolling Stones zwei Konzerte im ausverkauften Circus Krone. Die BRAVO begleitete den Gig mit einer ausführlichen Pressearbeit.

© Circus Krone Hans Schulz/Archiv Herbert Hauke

Das Haus der Bayerischen Geschichte präsentiert ein Festival bayerischer Klänge, Rhythmen und Melodien. Mit der Bayerischen Landesausstellung 2026 „Musik in Bayern“ gibt es was auf und für die Ohren – eine Reise durch die Jahrhunderte bis zu den Sounds von heute. Vom Klang eines Wassertropfens über Choräle, höfische Opern, den Traditionen der Volksmusik bis hin zu Schlager, Rock, Pop, Rap und Techno in der Jetztzeit. Man geht auf Spurensuche: Was ist typisch bayerisch, was trägt Bayern musikalisch in die Welt hinaus?

Das TonYversum – das denkmalgeschützte Pröbstitlhaus im Stadtzentrum von Freyung – bietet beste Voraussetzungen. Jüngst wurde Freyung vom Deutschen Musikrat als „Landmusikort für herausragende Musikkultur im ländlichen Raum“ ausgezeichnet. Diese Kom-

petenz fließt in das Angebot rund um die Ausstellung ein: Im Schulterschluss mit den Partnern der Stadt Freyung wird „Musik in Bayern“ die erste Bayerische Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte, die an den 199 Ausstellungstagen vom 25. April bis zum



Die Rolling Stones als Marionetten

1982 spielten die Rolling Stones als erste Band im Münchner Olympiastadion, ein Auftritt der Geschichte macht: Jährlich zieht es seither die Stars der Pop- und Rockwelt ins Olympiastadion. Die Rolling Stones als Marionetten, entstanden zum zehnjährigen Jubiläum des Museums der Augsburger Puppenkiste – hier begegnen sich bayerische Puppenspieltradition und Rockgeschichte.

© Augsburger Puppenkiste®/Fotos: Florian Moch



Der Schuhplattler

Ein Paar tanzt in einer Wirtsstube in bayerischer Tracht einen Schuhplattler, beobachtet von den Menschen im Hintergrund, offensichtlich städtisches Publikum. Begleitet werden sie von einem Trio mit zwei Gitarren und einer Zither. Tracht, Schuhplattler und Volksmusik entwickeln sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum unverkennbaren Markenzeichen Bayerns. Ein Werk von Hubert von Herkomer (1875) auf Karton mit Wasserfarbe

© Privatbesitz, Haus der Bayerischen Geschichte

8. November 2026 täglich ein musikalisches Live-Programm quer durch alle Sparten der Musik anbietet.

Familien mit Kindern können sich entlang eines eigenen Kinderpfades durch die Ausstellung auf eine musikalische Entdeckungsreise begeben und so den Reichtum der Musik in Bayern erfahren. Zusammen mit der Bayerischen Volksmusikakademie wird außerdem ein vielfältiges Workshop-Programm angeboten, das den Besuch für Schulklassen ideal ergänzt und bereichert. Koordiniert wird dieses außergewöhnliche Programm von Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Volksmusikakademie in Bayern und Ideengeber der Landesausstellung. Sein Konzept lebt von Beteiligung: Vereine, Gemeinden, Wirtshäuser sowie Musiker aus der gesamten Region tragen 199 Tage Liveprogramm gemeinsam.

Sonntags finden im Saal „Schwarzer Bua“ der **Volksmusikakademie in Bayern** Konzerte verschiedener Genres statt. **Montags eröffnet Musica sacra** in der Stadtpfarrkirche Freyung die Woche mit geistlichen Klängen. **Am Dienstag** zieht die Musik weiter in die Freyunger Gemeindeteile zu den Dorfplätzen und in die Wirtshäuser und jeden letzten Dienstag im Monat auf den Freyunger Geyersberg – auf das Gelände, wo 2023 die Bayerische Landesgartenschau unter dem Motto „Wald-

WALDKIRCHEN

DAS GOLDSTÜCK DES BAYERISCHEN WALDES



ECHT. SCHÖN.



OUTDOOR ERLEBNISSE

WWW.URLAUB-IN-WALDKIRCHEN.DE



Waldkirchen
jetzt erleben



BAYERISCHER WALD
WALDKIRCHEN

TOURISTINFO 08581 / 19433



BRK-Sozialstationen:

Passau:	0851 - 9598999
Hauzenberg:	08586 - 97093
Untergriesbach:	08593 - 9388856
Vilshofen:	08541 - 911128
Hofkirchen:	08541 - 911128
Ortenburg:	08542 - 919474
Bad Griesbach:	08532 - 9234899
Tittling:	08504 - 918359
Eging:	08544 - 974227
Pocking:	08531 - 510222

BRK-Tagespflege:

Vilshofen:	08541 - 9034321
Passau:	0851 - 9598958
Untergriesbach:	08593 - 9394158
Rotthalmünster:	08533 - 961213
Eging:	08544 - 3099923

BRK-Seniorenheim:

„Unter den Linden“
Rotthalmünster: 08533 - 96120

**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.





650
JAHRE

Die Veranstaltungs-Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2026

17. April bis 16. Mai:
39. Grafenauer Frühling

24. bis 26. April:
Kulturfestival zum Stadtjubiläum
• Gerhard Polt & die Wellbrüder
• Spider Murphy Gang Unplugged
• Musical zum Janosch Kinofilm „Oh, wie schön ist Panama“

2. Mai:
Maibaumaufstellen
am Stadtplatz mit den Innviertler Maibaumkraxlern

14. Mai:
Großer Festumzug und Bürgerfest
„650 Jahre Stadt Grafenau“ mit Darstellung verschiedener Epochen rund um den Stadtplatz und im BÄREAL KurErlebnispark

Vorschau: 29.07. bis 02.08.
Historienfestival
• Säumerfest in Schärding
• Säumerzug von Schärding nach Grafenau
• Mittelalterwochenende mit Säumerfest und Großem Pfeilhagel rund um den Stadtplatz und im BÄREAL KurErlebnispark

Viele weitere Veranstaltungen stehen im Jubiläumsjahr auf dem Programm. Infos unter www.säumerpfade.de.

SPUREN DES WEISSEN GOLDES

Touristinformation Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau, Tel.: +49 08552 962343 · www.grafenau.com

Weite.Wunderbar.“ begeisterte. **Der Mittwoch gehört der Region:** Bei der Landkreistour musizieren Ensembles in allen Gemeinden des Landkreises Freyung-Grafenau. **Donnerstags rückt die Freyunger Stadtmitt in den Fokus:** Das Format „Stadt.Mitte.Erleben.“ bespielt die Bühne beim Kurhaus, bei schlechtem Wetter die FreYbühne. **Immer am ersten Donnerstag im Monat** findet „Stadt.Mitte.Erleben.“ in der Volksmusikakademie in Bayern statt.

Hereinspaziert in die Ausstellung mit großem Kino

Es ist großes bayerisches Kino, was die Besucher am Beginn des Ausstellungs-

Setlists von Fredl Fesl

Eine Setlist ist mehr als nur eine Aufzählung von Liedern. Sie dient Musikerinnen und Musikern als roter Faden durch ein Konzert: Welche Stücke eröffnen den Abend, wo sorgen ruhige Lieder für Atempausen, wann kommen die großen Höhepunkte, mit welchem Lied verabschiedet man das Publikum? Setlists verraten demnach viel über die Dramaturgie eines Auftritts. Oft sind sie handgeschriebene Arbeitsmaterialien – spontan verändert, ergänzt, oder durchgestrichen – und werden so zu einzigartigen Zeitdokumenten. Auch bei Fredl Fesl spielten solche Setlists eine wichtige Rolle. Der 1947 in Grafenau geborene Musiker gilt als einer der großen Liedermacher Bayerns. Mit seinen humorvollen Texten und seiner unverwechselbaren Stimme prägte er seit den 1970er Jahren die bayerische Musikkultur. Klassiker wie der „Königs-Jodler“ fanden fast immer Platz im Programm – gleichzeitig ließ Fesl Raum für Spontaneität und seine legendären, den Beginn des Musikstücks immer wieder kunstvoll verzögernden Ansagen. Die Setlists geben Einblick in die Kunst des Arrangements und das musikalische Schaffen eines Künstlers, der bis heute Kultstatus in Bayern hat.

©Heiner Heine, Burgkirchen



HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

MUSIK IN BAYERN

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG
25. APRIL – 8. NOVEMBER 2026

Freyung | TonYversum
Montag bis Freitag 9–17 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertage 9–18 Uhr
www.hdbg.de



Singende Seniorin am Klavier

Fröhlicher Gesang und Klavierspiel, das kleine Radio steht daneben: Musik spielt im Leben dieser sonntäglich gekleideten Dame offensichtlich eine große Rolle. Musik ist ein ständiger Begleiter des Menschen. Schon früh im Leben begegnet sie uns: Schlaf- und Kinderlieder schaffen Geborgenheit, prägen erste Erinnerungen und vermitteln Sprache und Rhythmus. Später sind es oft Pop-Songs, Schlager oder Volkslieder, die mit Freundschaften, Festen oder der ersten Liebe verbunden sind. Bestimmte Melodien und Musikstücke werden zu Soundtracks ganzer Generationen.

© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg | Lorz, Kurt



Die Tuba der Eichbergmusi

Diese unlackierte B-Tuba aus Messingblech wurde um 1900 höchstwahrscheinlich im westböhmisches Graslitz (tschechisch Kraslice) hergestellt, und steht für traditionelle Handwerkskunst sowie ländliche und lebendige Musikkultur. Die vielen Kratzer, Dellen, Flicker und Patina-Schichten zeugen von einem bewegten Tubaleben in den letzten hundert Jahren. Das Blasinstrument gehörte lange Herbert Baier (1945–2009), einem Hauptschullehrer aus dem niederbayerischen Malching am Inn, der 1979 in seinem Heimatort Malching die Eichbergmusi gründete. Diese bestand bis zur Corona-Pandemie.

© Alois Schmelz, Malching

erlebnisses erwartet: Im Cineplex des Stadtplatzcenters erzählt eine klanggewaltige und emotionale Filmstory von Menschen aus dem Bayerischen Wald und aus Bayern, deren Schicksale über Musik und Musikinstrumente über Generationen hinweg miteinander verwoben sind. Filmmusik, Naturklänge, Bilder und die Geschichte verschmelzen zu einer Einheit und bereiten auf den Ausstellungsrundgang vor.

Über eine Klangbrücke hinein in die musikalische Zeitreise

Vom Kino hinüber ins Ausstellungsbauwerk geht es über eine Klangbrücke und mitten hinein ins „Bayerische Spektakel“. Eine multimediale Bühnenshow samt eigens für die Ausstellung komponierter Musik präsentiert den theatralischen Festzug musizierender Menschen. Bayerns Musik quer durch alle Zeiten und Genres: Von Gregorianischen Chorälen aus Klöstern und

Domkirchen über die Musik des Bürgertums der Reichsstädte bis hin zu höfischen Opern. Vom großen Sängerfest in Nürnberg über die Bayreuther Festspiele bis hin zu den Wirtshausbühnen in München, auf denen um 1900 Volksänger für Furore sorgten. Ein Blick in die dunkle Zeit: Besonderes Augenmerk gilt jenen Musikern, die in der NS-Zeit verfolgt und zum Verstummen gebracht wurden. In der Nachkriegszeit bringen GIs Jazz und Swing über den

großen Teich, Rock und Pop erobern Radio, TV und die großen Bühnen. Und wie wird der Ton transportiert? Das Grammophon bringt ihn erstmals ins Wohnzimmer, Radio, Fernsehen, Jukebox tun ihr übriges – bis zu den Trends der Streamingformate von heute.

Musik kennt keine Grenzen: Einflüsse aus aller Welt bereichern die heimische Musiklandschaft. Zum Markenzeichen Bayerns entwickelte sich die moderne, auch politisch kritische Volksmusik. Und eine Medienlounge zeigt: So bunt und vielstimmig wie heute war Musik in Bayern noch nie.

Mitmachen ist angesagt

Zum Schluss heißt es für die Besucher: Selbst ausprobieren, wenn es um Melodie, Rhythmus, Gesang, Tanz und den Bau von Instrumenten geht. Das große Finale bildet ein Klangzylinder mit verschiedenen Variationen der eigens komponierten Ausstellungsmusik. Ein Ohrwurm, der aus der Ausstellung hinaus und hinein ins Erlebnis „Livemusik“ in Freyung trägt.

Was, wann und wo?

TonYversum-Gebäude,
Schulgasse 18,
94078 Freyung
Laufzeit: 25. April bis 8. November 2026
Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage 9.00 bis 18.00 Uhr
Letzter Einlass in die Ausstellung bis 30 Minuten vor Schließung

Eintrittspreise

Erwachsene: 12,00 Euro
Ermäßigt: 10,00 Euro (z. B. Senioren ab 65 Jahren, Menschen mit Schwerbehinderung, Gruppen ab 15 Personen)
Eintritt frei: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler im Klassenverband und Studierende bis 30 Jahre sowie Mitglieder des Freundeskreises Haus der Bayerischen Geschichte

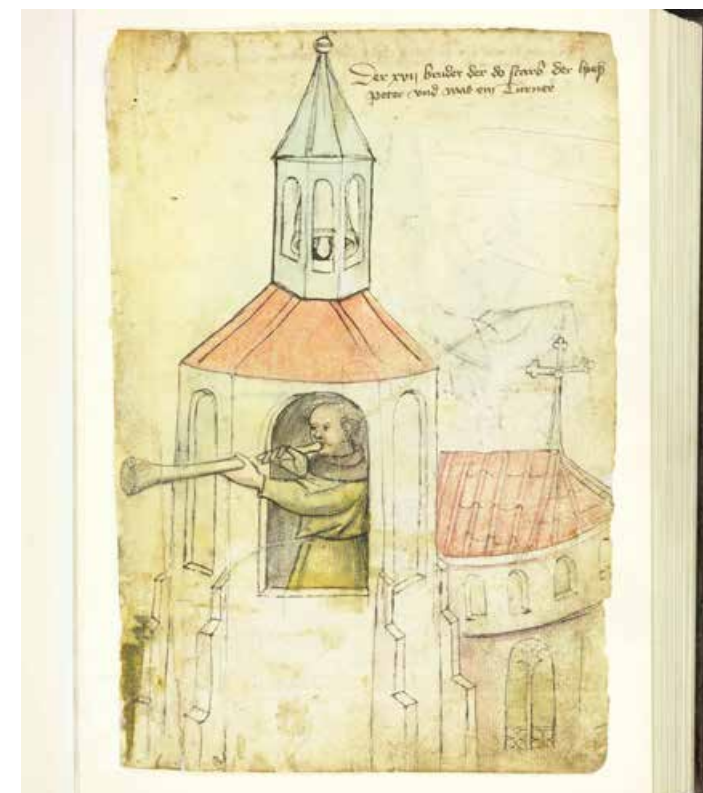
Führungen

Standardführungen: 75 Minuten, 115 Euro zzgl. Eintritt
Turnusführungen: 60 Minuten, 5 Euro pro Person zzgl. Eintritt
Schulklassen-Führungen: 60 Minuten, 95 Euro pauschal
Museums-Pädagogik (VA) 60 Minuten, 95 Euro pauschal

Informationen und Buchungen

Stadt Freyung Veranstaltungs gGmbH
Rathausplatz 1, 94078 Freyung
Telefon +49 (0)8551 588-171
E-Mail info@musikin.bayern

Tickets und weitere Infos zu allen Veranstaltungen findet Ihr auf musikin.bayern.



Darstellung eines Türmers

Sogenannte Türmer prägten über Jahrhunderte das Klangbild einer Stadt. Sie waren zumtätig organisiert und hatten zur Aufgabe, die Bewohner vor Gefahren wie anrückenden Feinden zu warnen oder hohen Besuch anzukündigen. Durch ihre Arbeit verfügten sie über musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Diese Darstellung des Türmers Peter stammt aus den Hausbüchern der Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen, einer wertvollen Bildquelle zum historischen Handwerk.

© Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, Amb. 317. 2°, f. 6r

Text: Stadt Freyung Veranstaltungs gGmbH,
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft
und Kunst, Haus der Bayerischen Geschichte

"Die Bergretter", "Hubert ohne Staller" und
"Polizeiruf 110": Claudia Hinterecker schlüpft
in die unterschiedlichsten Rollen.

Uuuuund: Action!

Claudia Hinterecker – der Film- und
Fernsehstar aus dem Rottal.

Bilder: © Daniela Pfeil

Nie wieder zieh' ich aufs Land!", hat sie g'sagt, die Claudia Hinterecker. Und wo wohnt sie jetzt? Genau: aufm Land. Haben wir es hier etwa mit einer gebürtigen Niederbayerin zu tun, die nicht weiß, was sie will, die sich nicht entscheiden kann? Aber nicht doch! Die Schauspielerin verfolgt stets klare Ziele, ist aber auch offen für Neues. Und mit der neuen Liebe ihres Lebens – der (!) Liebe ihres Lebens – kamen auch neue Ideen. Diese hat der Göttergatte, ein Musikjournalist, in den familiären Ring geworfen. Welche das genau waren, wie und warum es die Mama einer mittlerweile vierjährigen Tochter zurück zu ihren idyllischen Wurzeln zog, hat sie im amüsanten Interview verraten. Und klar – sie hat auch über vergangene Film- und Fernsehprojekte geplaudert, über ihre Passion, auf der Theaterbühne zu stehen, und über das „Wir sind lauter“-Festival, das sie mitinitiierte. Eine Veranstaltung kontra Rechts und pro Friede, Freude, Freiheit.

von Torsten Widua

Das Rottal. Mal unendliche Weiten, mal schuckelige Dörfchen. Mal prachtvolle Natur, mal a bisserl städtischer Trubel, aber nix Übertrieben's. Die Leut' sind freundlich, aufgeschlossen. Man kennt sich, man hilft sich. Klar, so manchen konservativen „oid'n Sack“ gibt's natürlich auch dort, im Rottal. Aber, und das muss man betonen: Das Leben im Rottal ist lebenswert.

Eine Erfahrung, die unter anderem auch Claudia Hinterecker gemacht hat. Sie ist nämlich eine gebürtige Rottalerin, genau gesagt ist sie in Simbach am Inn auf d'Welt gekommen. Aufgewachsen: ein paar Häuserl weiter, in Prienbach. Und dort wiederum in ... ja man kann schon fast sagen: recht gehobener und durchaus außergewöhnlicher Umgebung: in einem Hotel. Das haben zum damaligen Zeitpunkt ihre Eltern betrieben. Und neben dem Hotelbetrieb gab es, wie sich das halt g'hört, auch eine g'scheite Gastro. Heute allerdings haben nicht nur Claudia, sondern auch Mama und Papa aus ihrem Hotel „ausgecheckt“. Sie betreiben heute einen Weinhandel. Also, die Eltern.

Aufstieg und Durchbruch

Und was hat die damals kleine Claudia so getrieben? Nun ja, bis zur siebten Klasse wohnte sie dahoam, dann ging es nach Ortenburg, ins Internat, wo sie mit der zehnten Klasse abschloss. Gefolgt vom Fachabi, das sie in Pfarrkirchen absolvierte, war die schulische Laufbahn, wenn man so will, abgeschlossen. Es folgte die Schule fürs Leben.

„Ich habe in der gesamten Zeit immer einen superguten Kontakt zu Familie und Freunden gepflegt“, freut sich Claudia Hinterecker, die ihre Eltern, ihren Bruder und viele Freunde oft besuchte. Als sie sich jedoch entschloss, nach Burghausen „auszuwandern“, wurden die heimischen sozialen Kontakte etwas weniger – was natürlich vor allem der Entfernung geschuldet ist. In der Stadt mit Europas längster Burganlage fand sich Claudia an einer Schauspielschule wieder. Nach erfolgreichem Abschluss ging es ratzfatzt nach München, wo so recht schnell recht attraktive Engagements an kleinen Häusern bekam.

Eine Rolle, die ihr „entgegenflog“, war die der Eva Braun, im Stück „Eva Braun trifft Gudrun Ensslin“. Hier tourte sie durch ganz Bayern – und lernte auf diesem Weg einen gewissen Harry Helfrich kennen. Harry, wer? Na, Harry Helfrich! Jenen Harry Helfrich, der in dieser Zeit Autor, Regisseur und Schauspieler beim „Garmischer Kultursommer“ war. Der Weg zu den Brettern, die für Schauspieler die Welt bedeuten, war geebnet.

Aber ausruhen, Stillstand, auf der Stelle verweilen? Das war nichts für Claudia Hinterecker, die schnellen Fußes in Richtung Fernsehlandschaft unterwegs war. „Irgendwann war's dann so, dass die Filmbranche die Theaterszene abgelöst hat“, sagt sie. Die erste Rolle hatte sie in einer Versteckte-Kamera-Sendung namens „Meine Freundin, ihre Familie und ich“. Ein Format, das sogar für den Deutschen Comedypreis nominiert wurde – aber im Endeffekt dann doch leider leer ausging. Egal, denn es folgten schauspielerische Einsätze beim ARD „Polizeiruf 110“, in dem

sie an der Seite von Matthias Brandt zeigen konnte, was sie draufhatte. Eine genaue Auflistung der Engagements findet Ihr, liebe Leser, im Beistellkasterl.

Auf zu neuen Ufern

2015 war's dann so weit. Claudia traf einen Mann. Den Mann fürs Leben. Paul. Mit ihm lebte sie zunächst in München. Doch der Paul, der wollte nicht in München bleiben. Aus Bad Aibling kam er – und nach Bad Aibling wollte er wieder zurück. „Aber: Nicht mit Claudia!“, sollte man meinen. Denn ihre innere Stimme sagte ihr schon seit Jahren: „Aufs Land geh' i fei nimma!“ Allerdings hat sie im Interview hinter vorgehaltener Hand verraten, wie schön es ist, aufm Land. „Endlich hab' ich einen Garten“, schwärmt Claudia. „So was in der Art und Größe könnte man sich in München nie und nimmer leisten.“ So ist's also, dass die mittlerweile dreiköpfige Familie seit 2021 im schönen, ruhigen und gediegenen Bad Aibling lebt. „Und

das fühlt sich super an!“, schwärmt sie, die Frau Hinterecker.

Alles tutti, alles perfetto, alles Friede, Freude, ländlicher Eierkuchen. Jein. Denn mit Corona kam auch der Stillstand in der Kulturszene. Drehs fanden nicht mehr statt, an den Theaterkassen hing ein Schild „Bis auf Weiteres geschlossen“, die Sitzplätze in den Häusern blieben menschenleer. Ergo gab es auch keine Aufträge. Nicht für Cameron Diaz, nicht für Julia Roberts – und auch nicht für Claudia Hinterecker. Nada, nothing, nichts. „Das war schon eine harte Zeit. Ich schätze, gut 90 Prozent aller Schauspieler waren sozusagen arbeitslos“, reißt Claudia kurz zurück in die Phase der Lockdowns. „Aber auch das haben wir zum Glück mittlerweile überwunden.“ Heute, gute drei Jahre nach der Pandemie, geht es wieder aufwärts. Die Auftragsbücher der Film- und Fernsehproduktionsgesellschaften füllen sich – ebenso die Theaterhäuser.

Fragt man Claudia Hinterecker nach spannenden, unvergesslichen und außergewöhnlichen Drehs, rattern kurz die Zahnräder im Hirnkasterl, doch kommt ganz schnell ein Ergebnis: „Hubert ohne Staller“ war beispielsweise ein sehr lustiger Dreh. Ein Mann wurde ermordet, und meine Figur in der Episode sah es (leider) vor, dass diese ein ziemlich großes „Arschgeweih“ über dem Allerwertesten hatte. Das war dann schon öfter mal ein Running Gag während des Drehs. Aber, und das möchte Claudia betonen: „Ich war nicht die Mörderin!“

Zeit für Popcorn!

Auch übernahm sie mal eine Episodenhauptrolle, im ZDF-Erformatsformat „Die Bergretter“. „Das waren recht viele Drehtage, und jeder einzelne war einfach nur klasse“, freut sie sich zurückinnernd. „Das Kaunertal bietet halt auch eine unbeschreiblich schöne Kulisse. Wir sind mit dem Jetski hochgefahren

auf die Berge, waren mit der Pistenraupe unterwegs. Alles sehr cool. Und auch das Team war hervorragend. Alle zogen an einem Strang.“ Ihre Rolle: Eine böse, fiese, geldgierige „bläde Kuah“, würde man frech sagen. Sie hat dafür gesorgt, dass jemand einen Unfall hatte und gerettet werden musste. „Ich – also meine Rolle – hat die Person den Berg runterstürzen lassen, griff nicht helfend ein“, sagt Claudia. Böse, böse.

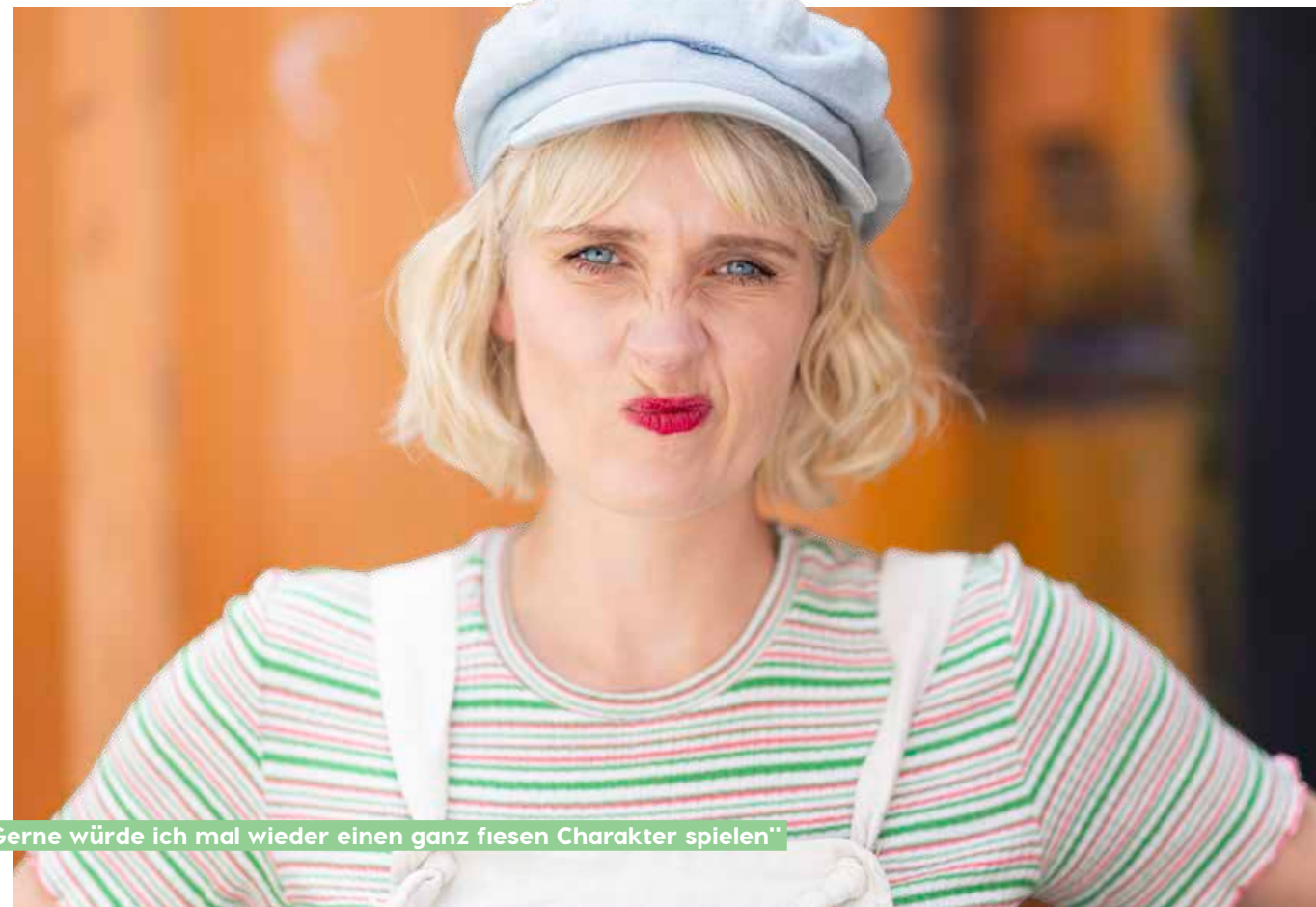
Apropos Episodenhauptrolle: „Die Chefin“, ein sehr etabliertes und erfolgreiches ZDF-Format, war eine weitere Möglichkeit für Claudia Hinterecker, ihr Potenzial zu beweisen. „Hier habe ich eine Frau gespielt, die von ihrem Mann geschlagen wurde.“ Der Mann: dargestellt von Michael Grimm. Und apropos ZDF: Auch in Deutschlands ältestem True-Crime-Format „Aktenzeichen XY ungelöst“ hatte Claudia Hinterecker einen Auftritt. „Das ist ein ganz wichtiges Format“, so Claudia. „Es hilft, wahre Verbrechen aufzuklä-



Im Rottal aufgewachsen, in München studiert, in Bad Aibling sesshaft geworden: Claudia Hinterecker

ren. Früher, da war's so, dass dort nur Laienschauspieler gebucht wurden. Da war die Sendung unter den Schauspielern nicht so gefragt. Aber seit vielen Jahren setzen die Macher auf hochkarätige Besetzung, auf schauspielerische Leistung und ein hohes Niveau an Qualität. Es ist sehr hoch angesehen, wenn du hier mal vor der Kamera gestanden bist.“

Und was bringt die Zukunft? Im Januar hat Claudia einen Kinofilm gedreht, darf aber noch nicht über die Hintergründe plaudern. Was sie verraten kann: Von Januar bis ca. März 2027 geht sie mit dem Chiemgauer Volkstheater auf große Tournee. Ende März, also ganz aktuell in unserem derzeitigen Jahr, übernimmt sie eine Episodenhauptrolle bei „Hubert ohne Staller“.



„Gerne würde ich mal wieder einen ganz fiesen Charakter spielen“

Bilder: © Daniela Pfeil

Pfarrkirchen...

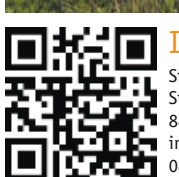
... und Umgebung haben all das, was das Leben lebenswert macht: Natur, Kultur, Lebensfreude, Genuss, freundliche und aufgeschlossene Menschen...

Bei einem Rundgang durch die Rottaler Ross-Stadt kann man Vieles für sich entdecken und seinen ganz persönlichen Lieblingsplatz finden.

Die Stadt Pfarrkirchen lädt mit niederbayerischer Gastfreundschaft zum Aufenthalt und Verweilen ein.

ENTDECKEN - ERLEBEN - GENIESSEN
IN PFARRKIRCHEN

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



INFOS
Stadt Pfarrkirchen
Stadtplatz 2
84347 Pfarrkirchen
info@pfarrkirchen.de
08561 / 306-0

Beim "Wir sind lauter"-Festival
nimmt Claudia Hinterecker
klaren Bezug gegen Rechtsextremismus.

Wir sind lauter!

Film und Theater sind das eine, was Claudia Hinterecker sehr am Herzen liegt. Aber sie hat auch noch eine andere kreative Seite, die sie gerne auslebt. Als Mitinitiatorin hat sie das „Wir sind lauter“-Festival ins Leben gerufen, ein Festival gegen Rechtsruck. „Wir haben hier in unserer Gegend eine sehr lebendige rechte Szene“, erzählt Claudia Hinterecker besorgniserregend. „Wie's halt oft so ist, auf dem Land. Das kennt man ja in ganz vielen ländlichen Ecken, deutschlandweit.“ Und somit entschied sie sich im Jahr 2022, ein Event umzusetzen, in Bad Aibling. In einer maratonartigen Organisation von nur sechs Wochen entstand die Erstausgabe von „Wir sind lauter“, die im Bürgerhaus stattfand. Die Neuauflage gab es drei Jahre später, unter anderem mit Werner Schmidbauer und Maxi Pongratz. „Das ist ein absolutes Herzensprojekt“, schwärmt Claudia. „Wir sind ein Team von fünf Leuten in der Kern- und Hauptplanung. Alles Ehrenamtler, die ein ganzes Jahr an der zweiten Ausgabe gearbeitet haben.“ Claudia verweist darauf, dass „Wir sind lauter“ kein reines Musikfestival ist. „Wir hatten auch viele Redner da, zum Beispiel meine hochgeschätzte Schauspielkollegin Johanna Bittenbinder. Es gab Podiumsdiskussionen, Roundtables und vieles mehr.“ Eine Fortsetzung ist für 2027 geplant.

Bilder: © Werner Markus



Und privat so?

Privat ist Claudia Hinterecker vor allem: Ehefrau und Mama. Sie verbringt gerne viel Zeit im Garten, genießt mit Familie und Freunden laue Sommer-nächte am Lagerfeuer, ratscht bis tief in die Nacht, macht Yoga und spielt Gitarre. Wobei sie das „spielt“ gerne in Anführungszeichen setzen möchte. „Ich habe damit angefangen, aber das Ganze ist noch sehr ausbaufähig. Aber: Ich bleibe dran!“

Dranbleiben. Das könnt auch Ihr, liebe Leser. Schaut mal auf die berufliche Vita, was Claudia Hinterecker bereits alles gemacht hat:

THEATER SELECTION

Der Simulator	2017	Theater Interaktiv
Shakespeares wilde Weiber	2015	Teamtheater Tankstelle
Der ewige Spießer	2015	Künstlerhaus München
Krach im Hause Gott	2014	Garmischer Kultursommer
Lumpazivagabundus	2014	Garmischer Kultursommer
Der ewige Spießer	2013	Horváth-Tage Murnau
Willis Wilde Weiber	2012	Garmischer Kultursommer
Aschenputtel	2012	Garmischer Kultursommer
Red Door Projects : Good girl gone bad	2010	

Nächstes Jahr geht sie mit dem Chiemgauer Volkstheater auf große Tournee.

AWARDS



2020

Silberner Delphin bei den Cannes Corporate Media & TV Awards

2015

Niederbayerischer Jugendfilmpreis für #Passau

2014

Nominierung Deutscher Comedypreis für "Meine Freundin, ihre Familie und ich"

2014

Hamburger Krimipreis für "Polizeiruf 110 - Der Tod macht Engel aus uns allen"

Bilder: © Daniela Pfeil



Claudia ist Schauspielerin, Ehefrau und Mama einer vierjährigen Tochter.



2026	Hubert ohne Staller	ARD
2024	Lennis 4 Jahreszeiten	Kino
2023	Dahoam is Dahom (Episodenrolle)	BR
2022	Sturm der Liebe	ARD
2020	Die Rosenheim Cops - Der Tod ist kein Veganer	ZDF
2020	Zimmer mit Stall - Ein Sommernachtstraum	ARD
2020	München Laim - Laim und die Tote im Teppich	ZDF
2019	Hartwig Seeler - Ein neues Leben	ARD
2019	Die Bergretter - Letzter Wille	ZDF
2018	SOKO München - Der Schmarotzer	ZDF
2018	Hubert ohne Staller	ARD
2018	Um Himmels Willen	ARD
2018	Single Diaries	Webserie
2018	Reiterhof Wildenstein- Kampf um Jacomo	ARD
2018	Reiterhof Wildenstein: Die Pferdeflüsterin	ARD
2018	Mein Ende. Dein Anfang	Kino
2017	Die Chefin	ZDF
2017	Die Rosenheim Cops	ZDF
2017	Lena Lorenz: Eindeutig uneindeutig	ZDF
2016	Bierleichen. Ein Paschakrimi	ARD
2016	Das Verschwinden (Folge 6)	ARD/BR
2016	Moni's Grill (durchgehend)	BR
2016	Der Bergdoktor	ZDF
2016	Aktenzeichen XY...ungelöst	ZDF
16/18	Grünwald Freitagscomedy	BR

TV / CINEMA SELECTION

THEATER AN DER ROTT

JUNGE HUNDE

THEATER AN DER ROTT PRÄSENTIERT AUSSERGEWÖHNLICHES PROGRAMM IM FRÜHJAHR

THEATER SPEZIAL im Großen Haus:

RELEASE-KONZERT
Albumpräsentation
von und mit Marcus Donat
Do, 16.4.2026, 19.30 Uhr

GOLDEN NOTES
Audiovisuelles Konzert –
Musik der Beatles mit Bildern
aus dem Kunstmuseum
der Sammlung Peter Schmidt
Do, 30.4.2026, 19.30 Uhr

FEDERICO GARCÍA LORCA
Tanzabend: Flamenco und
zeitgenössischer Tanz
mit Elisas Morales Pérez
Mi, 13.5.2026, 19.30 Uhr

DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN
Schauspiel-Monolog
von Bernhard-Marie Koltès
23.4. – 3.5.2026
Studio

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
Mono-Oper von Grigori Frid
9.5. – 17.5.2026
Großes Haus

Das ausführliche Programm und weitere Informationen unter:
+49 8721 126898-0

www.theater-an-der-rott.de

Bilder: © Daniela Pfeil

Die Zukunftsmacherin

von Torsten Widua



Künstliche Intelligenz? „Geh' ma' bloß weg damit, so ein Teufelszeug!“, lautet oft die Aussage von Menschen, die ein gewisses Alter erreicht haben. Im Volksmund „Senioren“ genannt. Doch mal Hand aufs Herz, liebe Leut', 60 plus: Habt's Ihr in Eurer Kindheit nicht gelernt, dass man nicht urteilen soll über Sachen, die man nicht kennt? Eben! Und meistens ist es ja so, dass Ihr bei den ominösen zwei Buchstaben „KI“ meist nicht mal im Ansatz wisst, was dahintersteckt. Ihr impliziert die KI mit neuem, technischen Irgendwas, das keiner braucht. Ähnlich, wie es früher, in den 90ern hieß: „Das Internet – das braucht kein Mensch, das wird's in zwei Jahren nimmer geben.“ Genauso denken viele Senioren über die KI, ergo befassen sich nicht damit, „weil's auch viel zu kompliziert ist“, heißt es oft. „Das ist nur was für die jungen Leute, ich bin froh, wenn ich mit WhatsApp eine Nachricht inklusive Foto verschicken kann.“ Aber, aber: Es würde sich lohnen, wenn Ihr Euch mit dem Thema KI mal auseinandersetzt. Dass Ihr keine Angst vor Neuem haben müsst – das weiß eine hochengagierte Österreicherin, die sich explizit und ausführlich damit befasst hat, wie sich Senioren mit der Künstlichen Intelligenz vertraut machen können – ohne dass es „wehtut“: Iris Isabella Haiderer.

Iris Isabella Haiderer ist Buchautorin, Expertin für Digitales und Wirtschaft



Bild: © Iris Isabella Haiderer

„Die KI ist für die Älteren ein spanisches Dorf“, sagt Iris Haiderer. „Mein Ziel ist es, dass sie künftig sagen: Die KI ist ein Freund, der immer Zeit hat.“ Eine Herausforderung, die sich die Digital- und Wirtschaftsexpertin da gestellt hat? Jein. Grundsätzlich gilt es natürlich: Die Senioren müssen sich öffnen, müssen mit freiem Geist und möglichst unvoreingenommen an die KI-Sache rangehen. Und damit das gelingt, hat sie eine Art „Anleitung“ geschrieben, ein Buch mit dem Titel „KI für Senioren. Wie ChatGPT mein Leben auf den Kopf stellte (und besser machte)“. Also, liebe Herrschaften, legt's den Golfschläger weg, nehmt's Euer Smartphone in die Hand – und taucht's ein in eine Welt, die viel einfacher zu erkunden ist, als Ihr glaubt. Und obendrein macht das auch noch Spaß. Ach so ... extra für Euch Hole-in-One-Experten: Es gibt sogar ein extra Golfer-Kapitel für alle Handicapverbesserer.

Eine Österreicherin mit einem Herz für Niederbayern

Iris war viele Jahre lang als Pressereferentin in Bad Birnbach für die dortige Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Von 2006 bis 2012. „Niederbayern ist für mich wie Heimkommen“, sagt sie. „Ich hab' schon quasi zum Inventar gehört.“ Viele Freundschaften konnte sie schließen, viele Kontakte sind bis heute geblieben, auch elf Jahre nach ihrem Job in der Bäderstadt. Die Gegend liegt ihr am Herzen.

Aber nicht nur die Gegend, generell sind es auch die Menschen. In ihrer Selbstständigkeit arbeitet sie generationsübergreifend – vom Schulkind bis zum Senior. „Der älteste Teilnehmer in meinen KI-Workshops war 96 Jahre alt“, lacht Iris Haiderer, die betont: „Bildung soll nicht an einer Altersgrenze scheitern.“ Sie möchte niemanden ausschließen. Die Workshops und das Buch richten sich allerdings ausschließlich an ältere Semester. Als Arbeitsmittel verwendet sie in ihrem Buch die kostenfreie Version von ChatGPT. Die Leser können mit dieser Version sehr gut einsteigen. Aber: Wie kam es eigentlich zur Idee, Senioren mit KI zu „verknüpfen“?

Eines Tages kam eine Freundin ihrer Mutter zu ihr. „Du, Iris, ich habe Angst, dass ich diese neue Welt nicht mehr verstehe“, war ihr Tenor, den der Freundes- und Bekanntenkreis bestätigte. Somit war recht schnell der Gedanke geboren: „Da muss ich was tun.“ Denn die Senioren sind so eine große Gruppe in unserer Gesellschaft – die darf sich technisch nicht ausgeschlossen fühlen. Somit wurde getüftelt und gefeilt, mit dem Ergebnis: Ein Buch erschien und ein Workshop-Konzept entstand.

„Gut, ein paar Grundkenntnisse sollte man mit dem Smartphone schon haben“, sagt Iris Haiderer bezüglich ihrer Zielgruppe. Man sollte damit umgehen können, Nachrichten verschicken können, Internetseiten aufrufen. „All das geht natürlich nicht nur mit dem Smartphone“, klärt Iris auf und bezieht sich auf Tablet und Laptop. Auch mit diesen „Werkzeugen“ kann man den Umgang mit der KI erlernen. „Meine Mutter beispielsweise nutzt den Computer, weil sie gar kein Smartphone hat.“

Die KI ist gut, nicht böse

Als wichtigsten Punkt in Sachen KI sagt Iris: „Ich möchte die Menschen altersgerecht informieren, nicht mit Fachsimpeleien langweilen und überfordern, sondern ihnen die KI auf eine Art näherbringen, damit sie die Angst davor verlieren. KI ist nichts Böses. KI ist eine unterhaltsame Quelle, sich das Leben zu erleichtern, mit jemandem zu kommunizieren, auf leichte Weise Informationen zu erhalten.“

Doch: Wie nimmt Iris Haiderer den älteren Menschen die Angst vor der Künstlichen Intelligenz? Sie sagt: „Mit meinem Buch, das im Herbst letzten Jahres veröffentlicht wurde. Und mit meinen Workshops, die ich seit dem Sommer '25 anbiete.“



„KI für Senioren“ ist ein positiver Mutmacher, sich auf unterhaltsame und einfache Weise mit ChatGPT zu befassen.

Es war vor ungefähr zwei, drei Jahren, als die zwei Worte „Künstliche Intelligenz“ in den Massenmedien aufplopten. Ihr Ruf war nicht der beste. Viele wollten sich erst gar nicht damit befassen. Doch heute ist die KI in vielen Lebenslagen nicht mehr wegzudenken. Fragt man ChatGPT beispielsweise, warum der schiefe Turm von Pisa eigentlich so schief ist, erhält man Informationen, die weit über den Wikipedia-Beitrag hinausgehen. Außerdem kann man nachfragen, in welcher Region er genau steht und welche Cafés es hier gibt, die hausgemachten Kuchen anbieten, und das zu einem moderaten Preis. Die KI weiß alles, könnte man sagen. Und obendrein macht's auch noch einen Riesenspaß, mit ihr zu reden, zu kommunizieren. ChatGPT hat eine angenehme Stimme, die man auf Wunsch hin sogar ändern kann. Ein lustig-informativer Zeitvertreib.

Unterhaltsam ist auch das Buch von Iris Haiderer. „Es ist aber kein Lehrbuch, es ist ein Buch, das durch den Alltag führt“, ergänzt sie. „Ich zeige auf, wie die KI im Alltag entlasten kann, hilfreich sein kann.“ Und laut eigener Aussage merken die Senioren ganz schnell, dass die KI doch kein Teufelszeug ist. „Die KI kannst du so-



„Fidelius lebt“: eine fantasievolle Geschichte, die nach Salzburg, Hamburg und in die Berge führt.

gar nachts um drei kontaktieren, wenn du gerade nicht schlafen kannst und wen zum Reden brauchst“, lacht Iris. „Die KI hat immer Zeit.“ Klar, sie kann haptisch und physisch einen Menschen nicht ersetzen, aber die Antworten sind doch menschlich immer sehr angenehm. „Ich biete im Buch auch KI-Gedächtnis-training an“, so Iris. Spielerisches Lernen, Quizfragen beantworten, Sprachkenntnisse trainieren vor dem anstehenden Urlaub – all das wird im Buch aufgezeigt, wie’s geht.

Kinder erkunden die Weltwirtschaft

Iris Isabella Haiderer war fleißig in der vergangenen Zeit. Neben dem Buch über die KI hat die Österreicherin noch ein weiteres Programm in petto: einen Kinder-Wirtschaftskurs. Ein 16-stündiges Lehr-Modul, bestehend aus acht Lektionen, verpackt auf einem USB-Stick. Der Kurs ist lehrreich, denn es geht um Themen wie Weltwirtschaft, Finanzbildung, Werbung, Sparen und Investieren, Jobs der Zukunft. Kinder werden angeregt, kritisch mitzudenken. Denn Kinder verstehen die Wirtschaft erst einmal nicht, werden bzw. fühlen sich ausgeschlossen bei diesem Thema, das „ja eigentlich

nur die Erwachsenen betrifft“. Doch gerade im Kindesalter ist es wichtig, wirtschaftliche Weichen zu stellen. Wirtschaftliche Bildung entscheidet sich im Kinder- und Jugendalter, so Iris Haiderer. Kindern diese „trockenen Themen“ näherzubringen – das haut sich die Autorin zur Aufgabe gemacht. Acht Lektionen, die man jederzeit unterbrechen und an einem späteren Zeitpunkt wieder fortsetzen kann. „Die Kinder können hier interaktiv ihr eigenes Lerntempo bestimmen“, so Iris Haiderer. „Das Programm ist ein positiver Mutmacher, eine Wirtschafts-Abenteuerreise um die Welt.“ Es geht unter anderem auf Goldsuche in Südafrika, in Australien werden seltene Erden erkundet, auch Indien, Südamerika, das Silicon Valley werden angesteuert. Und in Norwegen taucht man ein ins Thema der erneuerbaren Energien. Am Ende gibt’s ein Quiz – und ein Zertifikat.

Fidelius lebt

Und weil aller guten Dinge drei sind, stelle ich gerne noch kurz ein weiteres Buch von Iris vor: „Fidelius lebt! Was passieren kann, wenn ein Avatar aus dem Smartphone fällt.“ Klingt witzig? Ist es mitunter auch – und richtete sich im Ursprungsgedanken an die Zielgruppe im Alter von zehn bis 14 Jahren. Ein Jugendroman zwischen Smartphone, Wirklichkeit und der Frage: Wem gehört die Wahrheit? Im Fokus steht in erster Linie eine fantasievolle Geschichte, die die (kleinen) Leser nach Salzburg führt, in die Berge und nach Hamburg. Eigentlich war „Fidelius“ als reines Kinderbuch gedacht. „Aber ich habe so viele Rückmeldungen von Erwachsenen bekommen, deshalb habe ich das Ganze umbe-

nannt in einen All-Age-Roman.“ Das geschah, nachdem Eltern und Großeltern einen Blick ins Buch geworfen haben – und darin „versunken“ sind.

Ein Avatar. Ein Geheimnis. Ein Sommer, der alles verändert.

Julius Engel, Inhaber eines ehrwürdigen Musikantiquariats in der Salzburger Altstadt, rechnet nicht damit, dass sein geordnetes Leben aus den Fugen gerät – bis ein sprechender Avatar in Teddygestalt aus einem Smartphone fällt. Sein Name: Fidelius. Schrullig, charmant und klüger, als man denkt. Kurz darauf stehen die elfjährigen Zwillinge Mia und Kai aus Hamburg vor der Tür, bereit für die aufregendsten Ferien ihres Lebens. Gemeinsam mit Fidelius geraten sie in ein Abenteuer, das sie durch die verwinkelten Gassen Salzburgs bis in die Berge führt: Sie decken dunkle Machenschaften auf, stellen sich einem skrupellosen Hotelier und stoßen auf ein Rätsel, das nur mit Verstand, Kreativität und Zusammenhalt gelöst werden kann.

Die Bücher sind über Amazon erhältlich.
Weitere Infos auf
www.zukunftsmacherin.at.



Bild: © Iris Isabella Haiderer

Iris war von 2006 bis 2014 als Pressereferentin für die Öffentlichkeitsarbeit in Bad Birnbach tätig.

Ihr Einkommen ist zu wertvoll für Kompromisse

Berufsunfähigkeit kann viele Gründe haben. Sichern Sie Ihre Existenz jetzt ab. Der Berufsunfähigkeits-Schutzbrief fängt Sie im Ernstfall finanziell auf.

Gerne beraten wir Sie:
Walter Eder GmbH und Co KG
Neuburger Str. 66
94032 Passau
www.waltereder.com



Nutzen Sie unsere eServices!

Online statt Behördengang!

- Arbeitsuchend melden
- Arbeitslos melden
- Arbeitslosengeld beantragen
- Termine vereinbaren
- Änderungen mitteilen
- etc.

Sparen Sie sich den Weg in die Agentur für Arbeit und nutzen Sie unser **Online-Angebot**, bequem, schnell und sicher, zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Scannen Sie den QR-Code und legen Sie gleich los!



<https://www.arbeitsagentur.de/eservices>



Axel Petermann

... und die Psyche des Bösen

Petermann ist seit mehr als 25 Jahren in der Operativen Fallanalyse tätig

Es ist da! Das neue Werk von Profiler Axel Petermann. In der Sommerausgabe 2025 habe ich mit Axel Petermann ein ausführliches Interview umgesetzt. Dieses könnt ihr jederzeit und kostenlos unter www.passau-magazin.de im Blätterkatalog lesen oder downloaden. Und heute – ein gutes halbes Jahr später – veröffentlicht der Bestseller-Autor sein neuestes Werk. Und nicht nur das. Er stellt es auch live vor: am 22. April in Viechtach sowie am 23. April in Pfarrkirchen. Infos zu Tickets und den Veranstaltungen findet ihr am Ende des Artikels.

Der Inhalt

In seinem Buch „Die Psyche des Bösen“ lädt Axel Petermann die Leser auf eine Reise an Orte ein, die von Verbrechen geprägt sind. Er gewährt Einblick in die Gedankenwelten von Mördern und Gewalttätern, indem er die Türen öffnet, die diese verborgen halten. Peter-

mann zeigt auf, wie die Täter fühlen, denken und warum sie töten. Basierend auf realen Fällen aus seiner langjährigen Erfahrung als Profiler entsteht ein beklemmend realistisches Bild der menschlichen Psyche. Das Böse wird als reale, nahbare und erschreckend normale Erscheinung dargestellt, anstatt als abstrakte Idee.

Ich möchte keine Sensationen liefern, sondern in die Gedankenwelt der Täter führen – mit ihren Rechtfertigungen, Widersprüchen, ihrer Kälte und manchmal auch mit ihrer Menschlichkeit, die alles nur noch unbegreiflicher macht. Denn das Böse ist nicht fern. Es lebt nicht nur hinter Gefängnismauern, sondern mitten unter uns – als Teil unserer Gesellschaft, unserer Lebensgeschichten, unserer Natur. Wer es verstehen will, muss den Mut haben, die Tür zu öffnen – in eine Welt, die uns mehr über uns selbst verrät, als uns lieb ist.“

Axel Petermanns Ziel ist es, seinen Lesern die Gedankenwelt der Täter zu erklären, einschließlich ihrer Rechtfertigungen, Widersprüche, Kälte und manchmal auch ihrer Menschlichkeit, die alles nur noch unbegreiflicher macht. Er will keine Sensationen liefern, sondern ein tieferes Verständnis für die Psyche der Täter fördern.

Bild: © Ralf Andreas Gemmecke

Petermann betont, dass das Böse nicht nur in Gefängnissen und Hochsicherheitstrakten zu finden ist, sondern auch Teil unserer Gesellschaft, unserer Lebensgeschichten und der menschlichen Natur ist. Um es zu verstehen, muss man den Mut haben, in die Köpfe von Tätern zu schauen und die Schlösser zu öffnen, die ihre Gedankenwelten verborgen halten. Dies führt in eine Welt, die uns mehr über uns selbst verrät, als uns lieb ist.

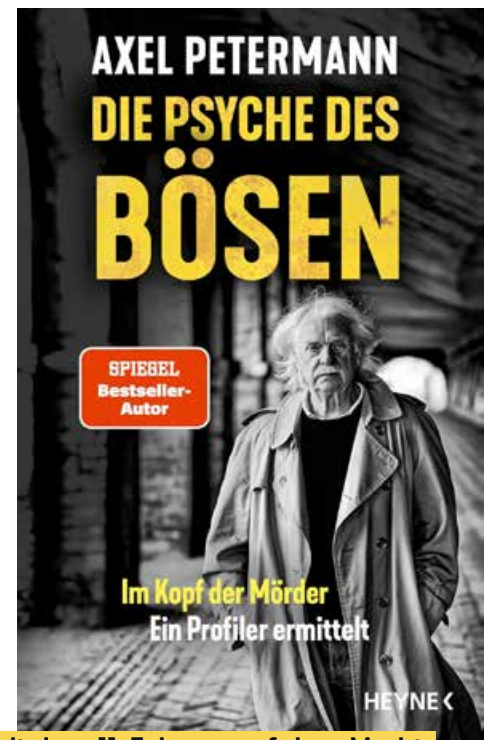
Der Autor

Axel Petermann ist Deutschlands führender Experte für ungeklärte Tötungsdelikte. Als ehemaliger Chef einer Mordkommission in Bremen und ausgebildeter Profiler, hat er an diversen Hochschulen unterrichtet. Neben seiner akademischen Tätigkeit hat er auch Tatort-Produktionen der ARD und andere TV-Krimis beraten. Seine Bücher sind zu Bestsellern geworden, wurden verfilmt und in seiner Podcast-Serie „Das entscheidende Indiz“ besprochen. Darüber hinaus wurden sie auch als Theaterstück auf die Bühne gebracht.

Bei ZDF info ist er als Host für die Serie „Aufgeklärt“ tätig, in der er spektaku-

läre Kriminalfälle aus einer fallanalytischen Perspektive analysiert. Heute ist er ein gefragter Autor, der auf der Spiegel-Bestsellerliste steht, und ein gesuchter Ratgeber für True-Crime-Formate. Er berät auch Buch- und Medienprojekte. Axel Petermann ist auch als Redner tätig und steht regelmäßig auf Bühnen. Mit Hilfe von Multimedia-Unterstützung präsentiert er Tatorte, erklärt die Motive der Täter und gibt Einblick in seine Arbeit als Kriminalist und Profiler. Sein Ziel ist es nach wie vor, das Handeln von Tätern zu erklären und die Psyche des Bösen anschaulich zu beschreiben. Dies tut er in seinen Büchern, Vorträgen und in der öffentlichen Diskussion.

Petermann betont, dass das Böse nicht nur in Gefängnissen und Hochsicherheitstrakten zu finden ist, sondern auch Teil unserer Gesellschaft, unserer Lebensgeschichten und der menschlichen Natur ist. Wenn man es verstehen



Seit dem 11. Februar auf dem Markt:
Das neue Werk von Axel Petermann

will, muss man den Mut haben, sich damit auseinanderzusetzen. Wenn man dies tut, kann man vielleicht das leise Klicken des Schlosses hören – ein Geräusch, das signalisiert, dass eine Tür sich öffnet und uns mehr über uns selbst verrät, als uns lieb ist.

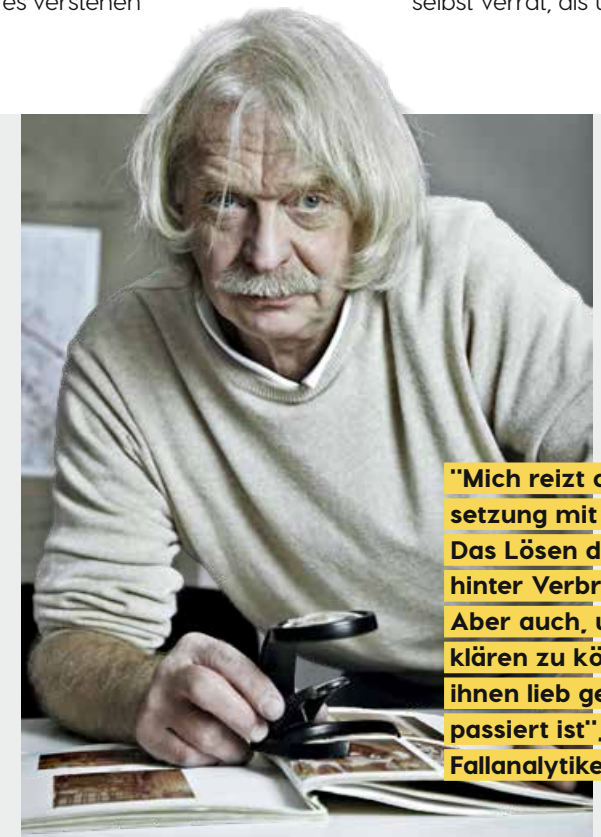
Die Fälle im Buch

Fall 1

Spurlos verschwunden – Der Fall Carola Raabe

1989 verschwindet an einem kalten Januarmorgen die 13-jährige Carola Raabe. Keine Leiche, keine Zeugen, kein Geständnis, aber zahlreiche Verdächtige. Nur das Fahrrad des Mädchens und ihr Schulranzen wurden gefunden – verborgen unter Ästen, hastig eingegraben im Waldboden – doch Carola bleibt verschwunden. Jahrzehnte später versucht Profiler Axel Petermann, die Spuren längst vergangener Zeiten zu lesen, das Schweigen der letzten Zeugen zu brechen und Antworten zu finden, wo andere längst aufgegeben haben.

Bild: © Stefan Kunner



„Mich reizt die Auseinandersetzung mit dem Bösen. Das Lösen der Rätsel, die sich hinter Verbrechen verbergen. Aber auch, um Angehörigen erklären zu können, was einem ihnen lieb gewesen Menschen passiert ist“, sagt Profiler und Fallanalytiker Axel Petermann.

Fall 2

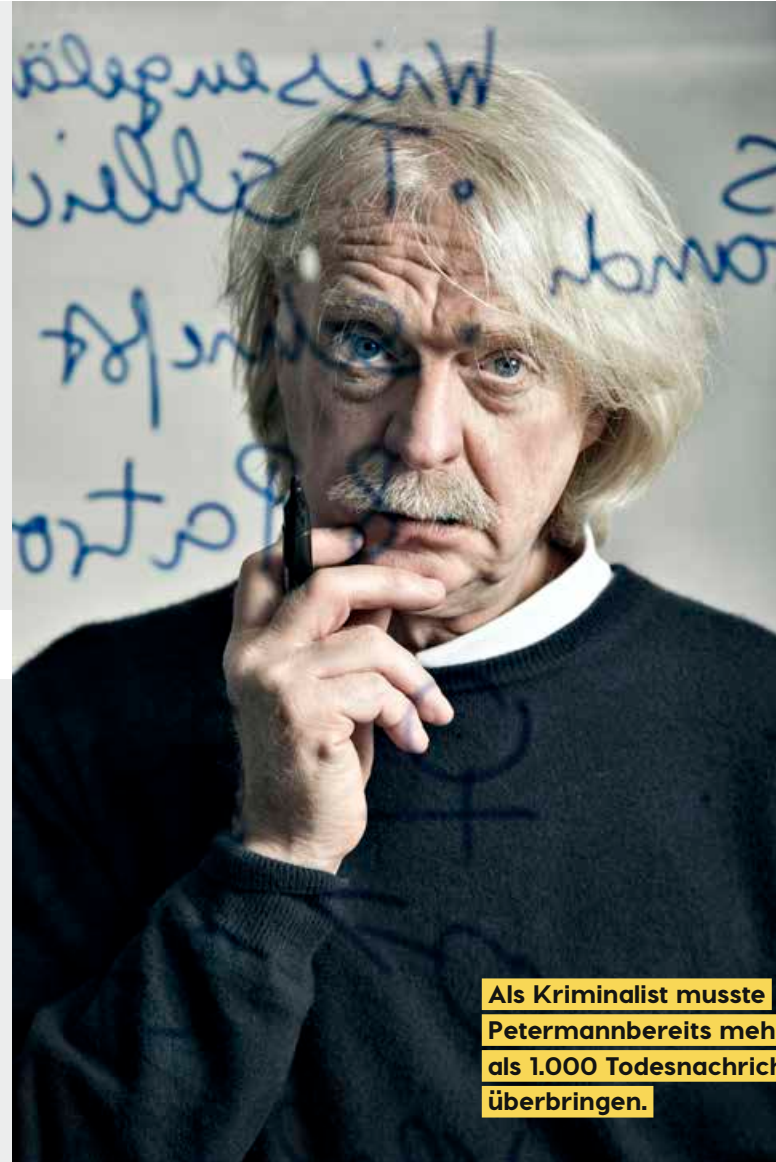
Der Junge, der töten wollte – Das verpfuschte Leben des Roger H.

Die Welt des Verbrechens zeigt sich auch in der Lebensgeschichte eines elfjährigen Jungen, der früh die Grenze zwischen Fantasie und Tat überschritt und vom Drang getrieben war, Mädchen zu würgen, ehe er drei Menschen tötete. Doch wie konnte es zu den Taten kommen und weshalb empfindet der Täter bis heute noch keine Reue? Ein verstörender Fall, der Fragen weit über das Einzelschicksal hinaus aufwirft.

Fall 3

Der Mord in der Käserei – Verblendet – Der Fall Sonja Hauser

Ein Mord in einer kleinen Käserei, bei dem die Wahrheit bis heute zwischen Geständnis und Zweifel zerrieben wird. Was geschah in jener Nacht – und warum widersprechen sich die Aussagen der Beteiligten? Eine Spurensuche, die zeigt, wie schwer Wahrheit und Täuschung zu trennen sind.



Als Kriminalist musste Petermann bereits mehr als 1.000 Todesnachrichten überbringen.

Wir verlosen

1 Exemplar „Die Psyche des Bösen“ von Axel Petermann.

Einfach bis zum 31. März eine Email mit dem Betreff **„Petermann“** an **torsten.widua@mga.de** schicken und mit etwas Glück gewinnen.



Text: Torsten Widua, optimiert mit KI, Mediengruppe Attenkofer

Wir schaffen Lebensfreude!



AZURIT Seniorenzentrum Abundus
Hausleitung Vincenz Hopper
Wieningerstraße 4
94081 Fürstenzell
T 08502 809-0
szabundus@azurit-gruppe.de



AZURIT Seniorenzentrum Wegscheid
Hausleitung Christoph Winklhofer
Dreisesselstraße 38
94110 Wegscheid
T 08592 93850-0
szwegscheid@azurit-gruppe.de



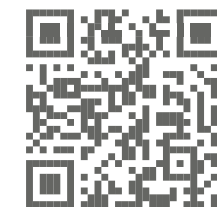
AZURIT Pflegezentrum Bad Höhenstadt
Hausleitung Claudia Zehe
Bad Höhenstadt 123
94081 Fürstenzell
T 08506 900-0
pzbadoehenstadt@azurit-gruppe.de



AZURIT Seniorenzentrum St. Benedikt
Hausleitung Tobias Achatz
Waldesruh 1
94036 Passau
T 0851 886-0
szst.benedikt@azurit-gruppe.de



AZURIT Pflegezentrum Hutthurm
Hausleitung Johann Grimm
Kaltenecker Straße 10
94116 Hutthurm
T 08505 917-0
pzhutthurm@azurit-gruppe.de



5 x AZURIT im Raum Passau – Pflege und Betreuung individuell nach Ihren Bedürfnissen!
www.azurit-gruppe.de
Gerne beraten wir Sie!

Axel Petermann live – Die Psyche des Bösen – die Lesung

am 22. April 2026, ab 19.30 Uhr
in der Stadthalle Viechtach

am 23. April 2026, ab 19.30 Uhr
in der Stadthalle Pfarrkirchen

Infos und Tickets unter **www.axelpetermann.de**

MARCEL VON WINCKELMANN -

kulinarisches Frühlings-Häppchen



Marcel von Winckelmann bekam
2025 seinen ersten Stern.



Der Sternekoch betreibt in Passau ein Restaurant im Bereich des Fine Dining. Extra für unsere Frühlingsausgabe hat sich der Ehemann und Familienvater ein Rezept ausgedacht, das wir natürlich hier gerne veröffentlichen. Viel Spaß beim Nachkochen.

Bild: © Studio Weichselbaumer

Kartoffel-Bärlauch-Trüffel-Pommes-Frites

Kartoffelspaghetti POMMES

- 4 große, festkochende Kartoffeln
- 2 Eiweiß
- Frittieröl
- Salz
- Essigpulver

Kartoffel-Bärlauchschaum

- 300 g mehlig Kartoffeln
- 190 ml Milch
- 100 ml Sahne
- 2–3 EL Bärlauchöl
- Salz

Bärlauchmayonnaise

- 1 Eigelb
- 1 TL Senf
- 1 TL Weißweinessig
- 150 ml neutrales Öl
- 1–2 EL Bärlauchöl
- Salz

Bärlauchöl

- 100 g frischer Bärlauch
- 200 ml neutrales Öl

Zutaten für 4 Personen

Finish

frischer schwarzer Trüffel

1

Kartoffelspaghetti zu knusprigen Röllchen formen

1. Kartoffeln schälen.
2. Mit dem Spiralschneider zu langen Spaghetti drehen.
3. Öl auf 170 Grad erhitzen.
4. Kartoffelspaghetti 10 Sekunden vorfritieren.
5. Herausnehmen und vollständig auskühlen lassen.
6. Eiweiß leicht anschlagen.
7. Vorfrittierte Kartoffelspaghetti vorsichtig unterheben.
8. Locker über ein dünnes Metallröhrchen drehen. Backpapier unterlegen.
9. Zu gleichmäßigen Röllchen formen. Nicht zu fest drücken.
10. Bei 170 Grad goldgelb fertig frittieren.
11. Vorsichtig vom Metallröhrchen lösen.
12. Im Dörrgerät vollständig trocknen und aushärten lassen.

Erst jetzt würzen:

13. Direkt nach dem Frittieren mit Salz und Essigpulver würzen.

So haften die Gewürze perfekt auf der heißen Oberfläche.

3

Kartoffel-Bärlauchschaum

1. Mehlig Kartoffeln weich kochen.
2. Heiß durch die Presse drücken.
3. Mit Milch und Sahne glatt rühren.
4. Bärlauchöl einarbeiten.
5. Mit Salz abschmecken.
6. Die Masse muss glatt und fließfähig sein.
7. Durch ein feines Sieb streichen.

In eine ISI-Flasche füllen.

Mit zwei Kapseln begasen.

Kräftig schütteln.

Bei etwa 60 Grad warm halten.

4

Bärlauchmayonnaise

1. Eigelb, Senf und Essig verrühren.
2. Öl zuerst tropfenweise einarbeiten.
3. Dann in dünnem Strahl weiter mixen.
4. Bärlauchöl unterziehen.
5. Mit Salz abschmecken.

Die Mayonnaise soll stabil, aber spritzfähig sein.

2

Bärlauchöl

1. Bärlauch grob schneiden.
2. Mit neutralem Öl im Mixer auf 90 Grad erhitzen.
3. Fein mixen.
4. Sofort durch ein feines Haarsieb passieren.
5. Über Eis schnell herunterkühlen.

So bleibt das Öl intensiv grün und frisch im Geschmack.

5

Anrichten

1. Knusprige Kartoffelröllchen aufstellen.
2. Mit Kartoffel-Bärlauchschaum füllen.
3. Eine feine Linie Bärlauchmayonnaise aufziehen.
4. Frischen Trüffel direkt darüber hobeln.

Sofort servieren. Außen maximal knusprig. Innen warm und cremig. Frischer Bärlauch und aromatischer Trüffel runden das Gericht ab.



35 Jahre Bayern-Park

„Gemeinsam Freizeit erleben“ lautet das Motto des Bayern-Parks. Und genau das erwartet Familien, Freunde und Abenteuer jeden Alters. Als ideales Ausflugsziel verbindet der Park rasanten Fahrspaß mit entspannten Momenten inmitten der Natur. Egal ob aufregende Achterbahnen, gemütliche Themenfahrten oder ein abwechslungsreiches Showprogramm, Action, Spaß und Abenteuer sind hier garantiert.



Saisonstart: 2

28. März 2026

Schon kleine Gäste ab 90 Zentimeter dürfen mit der Großschaukel „Hehna-Hutschn“ erste Höhenluft schnuppern, während sich auf die Katapultachterbahn „Freischütz“ nur die ganz Mutigen wagen. Wer es ruhiger mag, findet Erholung in der weitläufigen, grünen Parklandschaft mit zahlreichen Bäumen und saisonaler Blumenpracht. Im bewaldeten Areal laden Tiergehege dazu ein, überwiegend heimische Tiere zu entdecken und an Infotafeln Spannendes über die Fauna zu erfahren. Während sich Kinder auf den zahlreichen Spielplätzen austoben, können Eltern in den nahegelegenen Gastronomiebereichen entspannen und behalten dabei stets den Nachwuchs im Blick. Anschließend warten auf dem rund 400.000 Quadratmeter großen Gelände weitere Abenteuer. Das ganze Jahr über sorgen wechselnde Events für zusätzliche Highlights, darunter das beliebte „Sternkrieger- und Fantasytreffen“ im August.

Im Oktober verwandelt sich der Bayern-Park zur Halloweenaison in eine schaurig schöne Erlebniswelt. Tagsüber begeistern kinderfreundliche Abenteuerpfade, abends wird es düster und nervenaufreibend. Über hundert Live-Erschrecker und mehrere Horrorhäuser lassen selbst hartgesottene Gäste das Blut in den Adern gefrieren.

Ob Nervenkitzel, erholsame Stunden im Grünen oder gemeinsame Familienzeit: Im Bayern-Park wartet das ganze Jahr unvergessliche Unterhaltung.

Preise 2026



Besucher ab 1,40 m:	39,00 Euro
Besucher von 1,00 m bis 1,40 m:	34,00 Euro
Kinder unter 1,00 m:	Eintritt frei
Senioren ab 60 Jahre, Gäste mit Behinderung und Schwangere:	31,50 Euro

Highlights 2026

Der Bayern-Park feiert seinen 35. Geburtstag und veranstaltet dafür am Samstag, den 1. August, ein großes Event mit folgenden Inhalten:

- **mitreißende Musikacts**
- **ein großes Showprogramm**
- **lange Öffnungszeiten bis spät abends**
- **energiegeladene Live-Band und vieles mehr**

Neu in 2026

- Neues Fahrgeschäft des Typs Sundancer von Sunkid mit einer Gondel mitsamt vier Sitzen. Der Name wird demnächst bekanntgegeben. Wie Planet, der seine Kreise um die Sonne zieht und dabei um seine eigene Achse rotiert, bewegt sich der Sundancer entlang seiner Bahn. Je nach Geschwindigkeit schwenkt dabei die Kabine mehr oder weniger nach außen. Die Summe dieser Eindrücke sorgt für ein völlig neues Fahrgefühl und begeistert die Benutzer nachhaltig.
- In der neuen großen Showarena erleben Besucher in den bayerischen Ferien verschiedene Comedy- und Artistik-Stars. Mit dabei sind:
 - **Shorty – der Leuchtturm des Nordens**
 - **Julian Böhme – Garant für gute Laune**
 - **Tobi van Deisner – Ballon-Entertainer**

Der "Firlefanz"



Bild: © Alex Huber, Bayern-Park

Attraktionen im Fokus

HehnaHutschn:

Eröffnung:	Pfingsten 2025
Mindestgröße:	ab 0,90 Meter in Begleitung eines Erwachsenen
Typ:	Wild Swing
Hersteller:	ART Engineering
Höhe:	12 Meter
Fahrzeit:	80 Sekunden
Kapazität:	16 Personen/Fahrt
Anzahl Hühner:	44, zum Teil beweglich



Die "HehnaHutschn"

Der Schaukelspaß für Jung und Alt, ohne Überschlüge!

Die HehnaHutschn ist ein echtes Highlight für die ganze Familie. Die Großschaukel bringt alle Wagemutigen auf eine unvergessliche Tour hoch in die Lüfte. Aber Achtung: „Do werd's ordentlich verschaukelt!“

Im Hühnerstall geht's rund

Bevor es auf die wilde Fahrt geht, gibt es im Wartebereich schon etwas zum Schmunzeln: den urigen Hühnerstall. Hier gackern die Hennen um die Wette, fliegen durch die Luft und tun so, als wären sie die eigentlichen Stars im Bayern-Park. Zwischen Stroh und Holz-

latten wuseln sie herum und scheinen dabei genau zu wissen, dass gleich nebenan die Gäste auf ihre Fahrt warten. Ein bisschen Bauernhof-Flair, ein bisschen Gaudi und ganz viel gute Laune: Der Hühnerstall macht die Wartezeit zu einem Erlebnis, bei dem garantiert niemand die Federn lässt – außer so manches Huhn.

Bild: © Alex Huber, Bayern-Park

Bild: © Alex Huber, Bayern-Park



Der "Freischütz"

Die Geschichte zum Freischütz:

Die Grundlage für die aufwändige Thematisierung bildet die Oper „Freischütz“ aus dem 18. Jahrhundert von Carl Maria von Weber. Mit dem Betreten des Wartebereichs setzt man Fuß in die Geschichte und durchschreitet das hölzerne, sich tief im Wald befindende Jägerhaus des Jägers Max und seiner Geliebten Agathe. Dahinter geht es in ein mystisches und sagenumwobenes Felsenlabyrinth, welches

die Wolfsschlucht widerspiegelt. Der teuflische Samiel kann überall auf-lauern. Und die Teufelsschlucht ist nur unweit entfernt. Hier findet das Treffen des Jägers Max mit Samiel statt, bei dem sieben Kugeln gegossen werden. Es geht in den letzten Teil des Wartebereichs und die Spannung steigt. Die siebte Kugel, welche zugleich die Schicksalskugel ist, wird in den Lauf eingelegt, die mutigen Passagiere nehmen ihre Sitzplätze ein, Musik untermalt den Ladeprozess

des Gewehrs, ehe die Insassen durch den Gewehrlauf hinauskatapultiert werden und als Element der siebten Kugel die Fahrt genießen dürfen. Ein guter Schütze trifft immer ins Ziel und so verläuft die Fahrt des Freischütz reibungslos, wenn auch rasant und atemberaubend, ehe die Kugel ihr Ziel erreicht.

Die Öffnungszeiten, liebe Leser, entnehmen Ihr bitte der offiziellen Website: www.bayern-park.de.

Freischütz:

Eröffnung:	21.8.2011
Mindestgröße:	1,40 Meter
Typ:	X-Car / Flying Launch Coaster
Hersteller:	Maurer Rides GmbH
Länge:	483 Meter
Höhe:	24 Meter

Geschwindigkeit:	80 km/h in 2,3 Sekunden
Inversionen (Überkopf-Elemente):	4
Fahrzeit:	40 Sekunden
g-Kraft:	4,4
Kapazität:	12 Personen/Fahrt



Die Burg Prunn in Riedenburg wurde im Jahr 1037 erstmals urkundlich erwähnt.



Ausflug in den Landkreis Kelheim

Die Burg Prunn und das Nibelungenlied

von Torsten Widua und Bayerische Schlösserverwaltung

„Mei, so schee is' Wehda heit'. Fahrt's doch amoi rüber zur Burg Prunn nach Riedenburg“, sagten meine Quasi-Schwiegereltern zu uns. Sie wohnen in Zeitlarn, im Landkreis Regensburg und kamen an jenem sonnigen Vormittag gerade mit einem pickepackevollgepackten Kofferraum vom samstäglichen Einkaufsmarathon zurück. „Mir passen auf Paulchen auf“, boten sie ihren Dienst als – im wahrsten Sinne des Wortes – Anstandswauwau an. Schnell unter die Dusche gehüpft, geschniegelt und gestriegelt, waren wir dann eine Stunde später schon vor Ort in Riedenburg, auf dem Parkplatz, im Kreis Kelheim. Rund 150 Treppen ging's von dort bergab, und nach-

dem wir eine rund 50 Meter lange Brücke passiert haben, die über den einstigen Burggraben führte, standen wir schon am Ticketschalter. Die Burg, die rund 70 Meter oberhalb der Altmühl thront – man kann sie nicht auf eigene Faust besichtigen, sondern muss eine Führung buchen. Doch die Wartezeit war kurz. Um Punkt zwölf Uhr kam ein Guide, wie es neudeutsch heißt, der durch die imposanten Räumlichkeiten führte.

Absoluter Ausflugstipp meinerseits! Hier erfahrt Ihr Wissenswertes über die historischen Gemäuer – und das auf äußerst amüsante Art und Weise, denn der „Informant“ hatte so einige lustige Geschichten auf La-

ger, auch in Bezug auf die Herkunft von Sprichwörtern und Redensarten. So weiß man nach der Führung beispielsweise, warum es heißt „ein Buch aufschlagen“. Außerdem wird verraten, was es mit der salutierenden Position der heutigen Bundeswehrlin auf sich hat. Nach dem Besuch lädt das direkt nebenliegende Café und Restaurant „El Chalet“ zu einem Kaltgetränk ein – sofern man bedient wird. Wir hatten Pech. Selbst nach zehn Minuten herrschte auf unserem Terrassentisch immer noch gähnende Leere. Egal, schön war's trotzdem, 's ging ja um die Burg, nicht ums Rittermahl. Folgend ein paar offizielle Zeilen aus dem Presstext der Bayerischen Schlösserverwaltung:

Bild: © Torsten Widua

Steil ragt die Burg Prunn auf einem Kalksteinfelsen über dem malerischen Altmühltal auf. Die Herren von Prunn sind erstmals 1037 urkundlich erwähnt. Bis ins 16. Jahrhundert herrschten hier die mächtigen Adelsfamilien der Laaber und Fraunberger. Der Burgbau selbst mit dem wuchtigen Bergfried reicht in die mittelalterliche Blütezeit der Kelheimer Region um 1200 zurück.

Unter der Herrschaft der Fraunberger erlebte die Anlage ab dem 14. Jahrhundert – in der Zeit der Spätgotik – eine zweite Blütezeit. Davon zeugen mehrere Umbaumaßnahmen wie beispielsweise die Aufstockung des repräsentativen Wohnturms an der Südseite der Burg. Im Zusammenhang mit diesem Anbau stehen auch die erhaltenen Wandmalereien aus dem frühen 15. Jahrhundert im ehemaligen Herrschaftszimmer.

Die Burg Prunn ist Fundort des sogenannten „Prunner Codex“. Jener überliefert in mittelhochdeutscher Sprache das bekannteste mittelalterliche Heldenepos: das Nibelungenlied. Die um 1330 entstandene Handschrift wurde vom herzoglichen Hofrat Wiguläus Hund auf der Burg gefunden. 1575 machte er den kostbaren Pergamentcodex Herzog Albrecht V. für seine Bibliothek zum Geschenk. Heute befindet sich die Handschrift in der Bayerischen Staatsbibliothek.

Nach mehrmaligem Besitzwechsel ging die Burg 1672 in den Besitz der Ingolstädter Jesuiten über. Die Neugestaltung der Burgkapelle mit reizvollem barockem Stuckdekor ist das wichtigste Zeugnis ihrer Bautätigkeit. Seit 1823 ist die Burg wieder im Besitz der Wittelsbacher. König Ludwig I. von Bayern setzte sich 1827 für den Erhalt der Burganlage als historisches Denkmal ein und bewahrte sie vor dem drohenden Verfall.

Der 2012 neu konzipierte Ausstellungsrundgang verbindet die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner mit den unterschiedlichen Facetten des Nibelungenliedes. So erfahren die Besucherinnen und Besucher Spannendes zu Themen wie Jagd, Kleidung, Recht, Turniere und Festlichkeiten – sowohl im Leben der Burgherren als auch im Nibelungenlied.



Blick von der Burg aufs Altmühltal. Die Burg liegt etwa 70 Meter über dem Fluss, auf einem Kalksteinfelsen.



Kochstube mit Backofen, alten Gefäßen und Töpfen

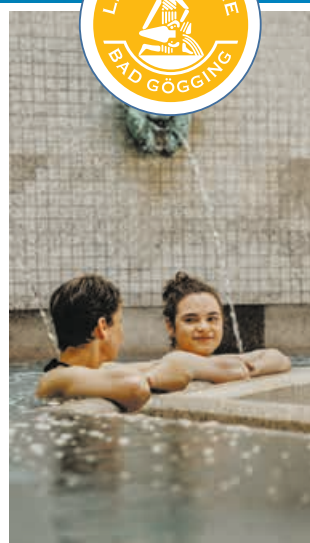
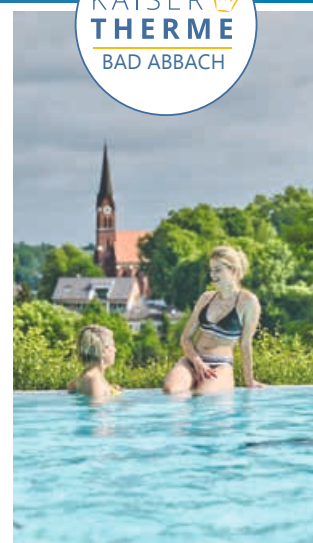


Schenken Sie unvergessliche Momente! Mit einem Thermengutschein zum **Vater- oder Muttertag** liegen Sie goldrichtig.



Ansparen mit Edelmetallen.

#Lebensqualität spüren



Exklusiv für Sie: Der Edelmetallsparplan
So bauen Sie Ihr Edelmetalldepot auf

Frühjahrsaktion (16.03.–17.04.2026)
Im Aktionszeitraum investieren und Goldgutschrift sichern.

Für Neukunden: 30 Euro Goldgutschrift bei Depotöffnung mit einer Einmalanlage von mindestens 2.500 Euro und einer Sparrate von mindestens 50 Euro. 60 Euro Goldgutschrift bei Depotöffnung mit einer Einmalanlage von mindestens 5.000 Euro und einer Sparrate von mindestens 100 Euro.
Für Neu- und Bestandskunden: 60 Euro Goldgutschrift bei einer Einmalanlage von mindestens 10.000 Euro. 150 Euro Goldgutschrift bei einer Einmalanlage von mindestens 20.000 Euro. 600 Euro Goldgutschrift bei einer Einmalanlage von mindestens 90.000 Euro.

Maximal eine Bonifikation je Kunde im Aktionszeitraum (16.03.–17.04.2026). Maßgeblich ist die zuerst vorgenommene Transaktion.
Die Einzahlung muss spätestens am 17.04.2026 auf dem entsprechenden Konto bei SOLIT eingehen. Der Sparplan muss entweder am 01.04.2026 oder am 04.05.2026 beginnen. Die Antragsstellung muss in der Aktionszeit erfolgen.
Die Goldgutschrift erfolgt bis zum 31.07.2026.

Jetzt Goldgutschrift sichern!



Solit



Sparkasse
Passau



www.thermengemeinschaft.de

Foto 1: Kur- & Gästeservice Bad Füssing; Foto 2: Gäste- & Kur-Service Bad Griesbach; Foto 3–5: Tourismusverband Ostbayern

Weil's um mehr als Geld geht.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Wochenrückblick (barrierefrei)	Hausmann trifft
18:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*		
19:00	NIEDERBAYERN TV Journal (LA)	NIEDERBAYERN TV Journal (LA)	NIEDERBAYERN TV Journal (LA)	NIEDERBAYERN TV Journal (LA)	NIEDERBAYERN TV Journal (LA)	Events & Entertainment*	Fußball Regionalliga Magazin
19:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Kirche in Bayern
20:00	NIEDERBAYERN TV Journal (PA)	NIEDERBAYERN TV Journal (PA)	NIEDERBAYERN TV Journal (PA)	NIEDERBAYERN TV Journal (PA)	NIEDERBAYERN TV Journal (PA)	Wochenrückblick PA (barrierefrei)	Sondersendung
20:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Sondersendung
21:00	NIEDERBAYERN TV Journal (DEG)	NIEDERBAYERN TV Journal (DEG)	NIEDERBAYERN TV Journal (DEG)	NIEDERBAYERN TV Journal (DEG)	NIEDERBAYERN TV Journal (DEG)	Wochenrückblick DEG (barrierefrei)	Hausmann trifft
21:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	
22:00	Journal Kompakt Bayern Regional	Journal Kompakt Bayern Regional	Journal Kompakt Bayern Regional	Journal Kompakt Bayern Regional	Journal Kompakt Bayern Regional	Wochenrückblick LA (barrierefrei)	Fußball Regionalliga Magazin
22:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Kirche in Bayern
23:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Events & Entertainment*	Sondersendung
23:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Sondersendung

*Folgende Sendungen werden regelmäßig im Wechsel ausgestrahlt:

Sport in Niederbayern Auto Pro	Wirtschaft in Niederbayern Mensch, Niederbayer So jung kemma nimma zam	Fleischis kleiner Wanderzirkus G'schmeckt hod's De kloana Küchenrocke Regional aufgetischt	Fit durchs Leben Auf'brez'lt Servus Niederbayern Tiere suchen ein Zuhause	Bücherecke Museen in Ndby. Soundcheck Ndby. Patria - Geschichte hautnah Franzes Musikstunde	Weiß-Blau TV A bunter Hund	
-----------------------------------	--	---	--	---	-------------------------------	--

00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG. Detaillierte Programmübersicht auf www.niederbayern.tv/de

Kulturpreisträger 2025!
Des Landkreises Passau

Ortenburger Ritter Spiele

04.-06. JUNI 2026

Feuerschauspiel
riesiges Lagerleben
Mittelaltermarkt

Schwertkämpfe
Gaukler und Musikanten
Kinderprogramm



TICKETS UNTER:


WWW.ORTENBURGER-RITTERSPIELE.DE

MOOSHAMER
STRASSENFEST
09.05.2026
25 JAHRE MILLENNIUM VISIONS



TAG D. OFFENEN TÜR
FLOHMARKT
KINDERAKTIONEN
ESSEN & TRINKEN

AB 14:00 UHR
MOOSHAM 4, 94496 ORTENBURG



IHR EVENT
PERFEKT INSZENIERT VON UNS

- DEKORATION UND DESIGN
- SERVICE - ORGANISATION
- CATERING UND KULINARISCHE ERLEBNISSE
- ENTERTAINMENT UND PROGRAMMGESTALTUNG

HOCHZEITEN
& EVENTPLANUNG
BY
MILLENNIUM VISIONS
WWW.MILLENNIUM-VISIONS.DE

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Wochenrückblick (barrierefrei)	Hausmann trifft
18:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*		
19:00	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Events & Entertainment*	Fußball Regionalliga Magazin
19:15	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional		
19:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Kirche in Bayern
20:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Wochenrückblick regional (barrierefrei)	Sondersendung
20:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Sondersendung
21:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Wochenrückblick (barrierefrei)	Hausmann trifft
21:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*		
22:00	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	NIEDERBAYERN TV Journal	Events & Entertainment*	Fußball Regionalliga Magazin
22:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Kirche in Bayern
23:00	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Journal Kompakt	Wochenrückblick regional (barrierefrei)	Sondersendung
23:15	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional	Bayern Regional		
23:30	Sport & Status*	Wirtschaft & Werte*	Gaudi & Genuss*	Fitness & Freizeit*	Kunst & Kultur*	Events & Entertainment*	Sondersendung

*Folgende Sendungen werden regelmäßig im Wechsel ausgestrahlt:

Sport in Niederbayern Auto Pro	Wirtschaft in Niederbayern Mensch, Niederbayer So jung kemma nimma zam	Fleischis kleiner Wanderzirkus G'schmeckt hod's De kloana Küchenrockner Regional aufgetischt	Fit durchs Leben Auf'brez'lt Servus Niederbayern Tiere suchen ein Zuhause	Bücherecke Museen in Ndby. Soundcheck Ndby. Patria - Geschichte hautnah Franzes Musikstunde	Weiß-Blau TV A bunter Hund	
-----------------------------------	--	---	--	---	-------------------------------	--

00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG. Detaillierte Programmübersicht auf www.niederbayern.tv/de



Klassische Automobile zeugen von Charme und Eleganz vergangener Zeiten. Kaum jemand bleibt davon unberührt. Das macht sie zu begehrten Sammlerobjekten und Sachwerten in der Kapitalanlage. Unsere einzigartige Sammlung umfasst ca. 50 Classic Cars – im Originalzustand oder professionell restauriert. Die meisten davon können käuflich erworben werden.

Besuchen Sie uns!

Autohaus Platzer & Wimmer GmbH | Goldener Steig 40 | 94116 Hutthurm | www.platzer-wimmer.de

Autohaus
Platzer & Wimmer GmbH

WIR LIEBEN CONTENT

FILM
SOCIAL MEDIA
CONTENT MARKETING
KOMMUNIKATION

bildschnitt.tv

IMPRESSUM

Herausgeber:
NIEDERBAYERN TV
Passau GmbH
Dr.-Emil-Brichta-Straße 5
94036 Passau
Telefon: +49 851 98884 - 0
NIEDERBAYERN TV Deggendorf

Straubing GmbH & Co. KG
Ulrichsberger Str. 17
94469 Deggendorf
Telefon: +49 991 98814 - 500

NIEDERBAYERN TV
Landshut GmbH
Kapuzinerweg 7
84028 Landshut
Telefon: +49 871 92200 - 0

Geschäftsführung:
V.i.S.d.P. Thomas Eckl
passau@niederbayern.tv.de

Beratung/Verkauf:
Johanna Wimmer
+49 851 98884 - 25
Reinhold Sigl
+49 851 98884 - 50

Fragen und Anregungen:
passau@niederbayern.tv.de

Druck: Mediengruppe Attenkofer

Auflage: 19.500

Grafik:
Laura Heigl - Mediengruppe Attenkofer
Konzept: idowapro

Die Inhalte des „NIEDERBAYERN TV Magazin“ stellen keine Wertung durch die Redaktion dar – für den fachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich. Der Inhalt des Magazins ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Inhalts oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung seitens des Herausgebers darf der Inhalt dieses Magazins in keiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren), auch nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die mit dem Magazin verbundenen Inhalte sind nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig recherchiert. Wir bemühen uns, Informationen korrekt, aktuell und vollständig zu präsentieren. Dennoch wird keine Gewährleistung dafür gegeben, dass die Magazininformationen vollständig, genau, richtig und aktuell sind. Für eventuelle Schäden, die sich aus der Verwendung der bereitgestellten Informationen ergeben, wird nicht gehaftet.

Redaktionsleitung: Torsten Widua
Titelbild: Daniela Pfeil
Autor*innen:
Torsten Widua
Bayerische Schlösserverwaltung
Stadt Freyung Veranstaltungs gGmbH,
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst, Haus der
Bayerischen Geschichte

Fotos:
Adobe Stock
Alex Huber, Bayern-Park
Alois Schmelz, Malching
Augsburger Puppenkiste@/Fotos:
Florian Moch
Circus Krone Hans Schulz/Archiv
Herbert Hauke
Daniela Pfeil
Haus der Bayerischen Geschichte,
Augsburg | Lorz, Kurt
Heiner Heine, Burgkirchen
Iris Isabella Halderer
Joel Heyd
Karin Haselsteiner
Privatbesitz, Haus der Bayerischen
Geschichte
Ralf Andreas Gemmecke
Stadtbibliothek im Bildungscampus
Nürnberg, Amb. 317. 2°, f. 6r
Stefan Kuntner
Stefan Vetter
Studio Wechselbaume
Torsten Widua
Werner Markus

© Trygve – stock.adobe.com

ZUM SCHLUSS

Niederbayern – mia san Heimat!

Frühlingsgefühle bei NIEDERBAYERN TV

Es ist endlich so weit: Die Tage werden zusehends länger, die Sonne lässt sich öfter blicken und das morgendliche Vogelgezwitscher ist nicht mehr zu überhören. Mit dem herannahenden Frühling steigt die Laune spürbar – alles wirkt leichter, freier und voller Energie. Auch bei uns im Team von NIEDERBAYERN TV weicht das Grau des Nebels der Vorfreude auf sonnige Stunden. Den Frühling können Sie hautnah im eigenen Garten oder bei einem Spaziergang in der Natur erleben. Wie er optisch überzeugt, zeigt Ihnen ein Blick in unser aktuelles Magazin: pralle Farben, unverbrauchte Themen und bewegende Geschichten – wie gewohnt ganz nah am Menschen.

Ein Ausblick auf die warme Jahreszeit: Bis zu meinem nächsten Grußwort wird der Sommer bereits Einzug gehalten haben. Ich stelle mir vor, wie wir dann bei sommerlichen 26 Grad, kühlen Drinks und gemütlichen Grillabenden die Zeit genießen. Ich wünsche Ihnen einen fantastischen Start in die Freiluftsaison! Viel Vergnügen mit unserem Programm – wir servieren Ihnen den Frühling und die ersten Vorboten des Sommers direkt und erfrischend auf den Bildschirm.



Schee is dahoam!

Thomas Eckl

Geschäftsführer
NIEDERBAYERN TV

SCHEE IS DAHOAM



DAS MÜHLBACH

thermal retreat & wellness resort

★★★★S



Muehlbach
FRÜHLINGSWONNE
gültig bis 01. Juni 2026

Unsere Wellness-Highlights:

GÖNNEN SIE SICH EINE AUSZEIT FÜR KÖRPER UND SEELE:

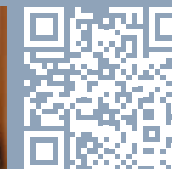
Genießen Sie Wellness, feine Kulinarik und erleben Sie pure Erholung in fünf wohltuenden Thermalwasserpools – indoor und outdoor, von erfrischend bis wohlig warm mit Panoramablick.

- ♥ 5.000 m² großer Wellnessbereich mit LandTherme und SkySpa
- ♥ 5 Thermalpools (von 28° -38°) u.a. 30m Thermal-See-Pool, Rooftop-Infinity-Pool
- ♥ Duft- und Naturgarten mit Badesees
- ♥ Event-Saunen, Salzstollen, umfangreiches Aktivprogramm mit Yoga, uvm.



Gutschein

Verschenken Sie eine entspannende Wellness-Auszeit, die wirklich was bringt!
Print@Home – schnell, einfach & bequem
Gutscheine Zuhause ausdrucken.
gutscheine.muehlbach.de



3 ÜBERNACHTUNGEN inkl. Verwöhhnpension & allen Inklusivleistungen

DAS MÜHLBACH PLUS+

+ **€ 100 Gutscheine p. P.**
für sämtliche Wellness-Anwendungen

- ♥ mit dem besten Rottaler Frühstück
- ♥ gesunder Lunch & hausgemachte Kuchen
- ♥ feine Abend-Menüs
- ♥ Nutzung aller Wellness-Bereiche
- ♥ Bewegungsangebote wie Yoga und Pilates
- ♥ Badetasche mit Bademantel

AB € 599 p.P. im DZ

5 ÜBERNACHTUNGEN inkl. Verwöhhnpension & allen Inklusivleistungen

DAS MÜHLBACH PLUS+

+ **plus € 200 Gutscheine p. P.**
für sämtliche Wellness-Anwendungen

- ♥ mit dem besten Rottaler Frühstück
- ♥ gesunder Lunch & hausgemachte Kuchen
- ♥ feine Abend-Menüs
- ♥ Nutzung aller Wellness-Bereiche
- ♥ Bewegungsangebote wie Yoga und Pilates
- ♥ Badetasche mit Bademantel

AB € 1090 p.P. im DZ

DAS MÜHLBACH - thermal retreat & wellness resort
DAS MÜHLBACH e. K. | Familie Freudenstein
Bachstraße 15, 94072 Bad Füssing | T 08531 278-0 | info@muehlbach.de

Änderungen von Leistungen oder Programmpunkten vorbehalten.

www.muehlbach.de

GEINBERG⁵

VILLEN • RESTAURANT



Ein Resort der:



DAY SPA VILLA

Der exklusivste Day Spa Österreichs

Diese Villa gehört nur Ihnen. In Ihrem persönlichen Wellnessbereich erwartet Sie ein Dampfbad mit Regendusche, eine finnische Sauna und ein Thermalwasser-Druckmassage-Becken auf der Terrasse. Und die kulinarische Krönung kommt mit süßen und pikanten Spezialitäten aus dem Geinberg5 Restaurant.

Geinberg⁵ Villen | www.geinberg5.com